Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 22. Freitag, den 24. Juli 1874. Nummer 35.

Notiz über das Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Wenn's dem Esel zu wohl ist, geht er auf's Eis tanzen!

Eine Geschichte.

(Fortsetzung.)

Windmüller that getreulich das Seine. Pflichtlicher, dienstfertiger, zuvorkommender war nie gewesen und freigebiger hatte ihn Niemand gesehen. Er lieh den ärgsten Lumpen Geld auf Handscheine, was er nur mit großer Vorsicht früher gethan, und nie ohne Bürgen; aber wie es in der Wirklichkeit mit seiner Hoffnung stand, erfuhr er doch nicht, da es ihm Niemand sagen mochte. Der gesunde Sinn der Bauern lehrte sie erkennen, daß nur der brave Mann des Dorfes ihr Schöffe werden dürfe und könne, zumal das Dorf schwere Kosten aufbringen mußte zum Baue eines neuen Schulhauses und einer neuen Landstraße. Sie wurden einiger als je, und fast alle Parteien lösten sich auf, um einmal recht verständig zu handeln. Dem, was sie Alle einmüthig in Aussicht nahmen, kam es am allerwenigsten in den Sinn, daß Jemand an ihn denken könne — nämlich den braven Fellinger.

Windmüller ahnete davon nicht das Geringste. Er war von Eitelkeit und Selbstüberschätzung völlig blind und soweit gekommen, daß er auf die Schöffenstelle unbedingt rechnete, da Jedermann ihn hänselte und Thomaschen im Ernste darau glaubte. Windmüller war niemals fröhlicher gewesen. Er stolzirte schon im Geiste als „Herr Schöffe" und träumte mit offenen Augen, wie prächtig er sich als Schöffe ausnehmen würde.

Einmal fing Emmerich von der Sache zu reden an, und machte dem Vater bescheidene Vorstellungen; sagte ihm auch, wie es eigentlich um ihn und um die Sache stehe; aber da gab's ein Gewitter mit Donner und Blitz, daß Emmerich es beklagte, auch nur ein Wort geäußert zu haben.

Da ist leider nichts zu wollen, sagte er mit Leid; ich muß ihn gehen lassen, so wehe es mir auch thut, meinen Vater sich lächerlich machen zu sehen!

So ungefähr standen die Sachen, als endlich der Wahltag kam. Auf Mittags zwei Uhr war die Wahl bestellt, welche der Bürgermeister abhielt, der bei dem Pfarrer eingekehrt war, mit dem er freundlich stand.

Schon um halb Eins sah man den Peter Windmüller mit dem beglückenden Bewußtsein, es könne ihm heute gar nicht fehlen, unter seiner Thüre stehen. Er hatte ein neues, feines, dunkelblaues Kamisol an und eine schneeweiße Baumwollmütze auf, die links umgebogen war und deren dicke Troddel unter dem linken Ohre baumelte. Seine graue Sonntagshose trug er und gewichste Stiefeln; dabei rauchte er aus der Meerschaumpfeife, wie er es nur am Sonntagsnachmittage zu thun pflegte. Er wollte sich noch einmal allen Leuten zeigen, um sie in ihrem Plane, ihn zu wählen, vollständig fest zu machen. Er grüßte und dankte mit herablassender Würde und Freundlichkeit, und gab überall freundliche Worte und Redensarten. Dieß wurde ihm um so leichter, als sich das Dorf lang im Thale ausdehnte und die Leute sich bei Zeiten im unteren Theile des Dorfes sammelten, wo das Schulhaus lag, in dessen Saale die Wahl abgehalten werden sollte. Thomaschen stand an der Hofthüre des Pfarrhauses, um dem gestrengen Herrn Bürgermeister zu Wink und Befehl zu sein. Ihm wurde es aber, als er die Gruppen der Bauern sah und hier und da ein Wörtlein aufschnappte, immer unheimlicher und sein Herz schlug mitunter so heftig, daß ihm schier der Athem ausging. Er dachte sich die Möglichkeit des Mißlingens seines Planes, und sah dann mit Beben Windmüller's Zorn u. der Bauern allgemeinen Unwillen gegen sich ausbrechen. Indessen war er schlau genug, zu bedenken, wie er Windmüller versöhnen könne. Um die Bauern bekümmerte er sich weniger, denn von ihnen erwartete er weniger und seine Aemtlein nahmen sie ihm schon darum nicht, weil sie ihn sonst hatten ernähren müssen. —

Endlich schlug es Zwei und der Bürgermeister befahl, daß er das Zeichen mit dem Gemeindeglöcklein gebe. Schnell kehrte er wieder, um das Schreibzeug an Ort und Stelle zu tragen. Windmüller hatte seinen Platz nahe am Tische genommen und blickte mit gewinnendem Lächeln über die Männer hin, die ihn indessen nicht beachteten. Wohl begegnete er hin und wieder einem spöttischen Lächeln, das er aber anders auslegte. Die Strolche nickten und blinzelten ihm zu. Er war aus Eitelkeit blind u. aus Kurzsichtigkeit eitel; war betrogen und betrog sich selbst. Die Verhandlung begann. Der Bürgermeister zollte dem abgehenden Schöffen gebührendes Lob, wie es so Sitte ist, und empfahl ihn zur Wiederwahl.

Da kein Kästlein zur Wahl da war, nahm Thomaschen auf Befehl den Hut des Bürgermeister, und sammelte die Wahlzettel.

Herr Windmüller, sagte darauf der Bürgermeister, Ihr seid geübt im Lesen und Schreiben, seid so gut, und setzt Euch zu mir, um die Wahlzettel zu lesen!

Geschmeichelt von solcher Anerkenntniß seiner Fähigkeiten, eilte Windmüller, der Einladung Folge zu leisten, denn nun mußte ja sein Triumph um so größer werden, wenn er so oft den eigenen Namen ablesen konnte!

Er öffnete den ersten Zettel. Windmüller! rief er voll Lust und Freude; aber der zweite lautete: Fellinger, und Fellinger lauteten alle, ohne Ausnahme, nur der eigene Wahlzettel lautete wieder: Windmüller! Es war außer allem Zweifel: Thomaschen und er selbst waren die auf ihn Stimmenden.

Es war entsetzlich anzusehen, wie er sich entfärbte, bis sein Antlitz kreidebleich war; es war erschrecklich zu hören, wie der Ton seiner Stimme von der ersten Lust herabsank, und zuletzt klang wie ein dumpfes, zornsprühendes Brummen; wie seine Hände zitterten und sein ganzes Wesen in der wildesten Aufregung war. In der Kopf an Kopf gedrängt stehenden Gemeinde bedauerte den Gecken Niemand; vielmehr flog über manches Gesicht ein Lächeln hin, ja man konnte selbst dort, wo das Trüpplein der lockeren Zeisige beisammenstand, ein leises Zischeln und Kichern hören, dessen Verständniß Jedem klar war.

Als endlich die Wahl, die unter solchen Umständen für Windmüller eine Todesqual gewesen, vorüber war, sagte der Bürgermeister der Gemeinde Dank für ihre ehrenwerthe Einmüthigkeit, und belobte sie, daß sie einen so durchaus achtbaren und braven Mann gewählt. An seiner Bestätigung sei auch keine Minute zu zweifeln.

In diesem Augenblick trat der bescheidene Fellinger zu dem Tische und dankte der Gemeinde herzlich für den Beweis von Achtung und Vertrauen, den sie ihm gegeben; aber er könne die Stelle unmöglich annehmen und bitte darum, einen Andern zu wählen.

Der Bürgermeister und Viele der achtbarsten Männer der Gemeinde redeten ihm zu, sich der Gemeinde nicht zu entziehen, die ihn mit vollem Vertrauen gewählt, allein Fellinger blieb bei seinem Worte, dankte und trat zurück.

In Windmüller's Seele regte sich noch einmal die Hoffnung, obgleich seine Niederlage und Fellinger's Ehre wie ein Berg auf seiner Brust lag. Er blickte Thomaschen an, der so bleich war wie er, und dieser zuckte leise die Achseln mit einer Miene, die den Zorn über die Bauern kenntlich ausdrückte. Dieses Mal ging die Wahl langsamer vor sich. Die Stimmen waren mehr getheilt, aber Windmüller hatte wieder nur zwei, und die Mehrzahl einigte sich auf einen anerkannt tüchtigen und braven jungen Mann, der die Stelle annahm.

Windmüller kam heim wie eine halbe Leiche; aber im Innern kochte Wuth und Grimm. Emmerich war nicht zu Hause. Er saß drüben bei seinem lieben Annchen und plauderte gemüthlich mit ihr.

Wo ist der Emmerich? rief wüthend der Windmüller in das Ohr der Bärbelsbas, daß sie erschrak und ihn fragend ansah.

Was ist dir passirt? fragte sie, ihn erschrocken ansehend. Du siehst ja aus, als ob du ganz rasend wärest? Wo wird er sein? Drüben beim Annchen, wo er alle Tage ist.

Das hat von heut' an ein Ende! rief er aus. Meines Todfeindes Kind kann nicht meine Schwiegertochter werden!

Er rannte wie toll die Stube auf und ab, focht mit den Armen in der Luft, daß die Bas auf die Seite ging, um nicht per Gelegenheit eine abzukriegen, und fluchte, pustete, tobte.

Die Bas, die nichts von der Wahl gehört; nichts von Windmüller's und Thomaschen's Planen erfahren — wußte auf aller Welt nicht, was das zu bedeuten habe. Sie schüttelte den Kopf; sah ihm eine Weile mit bedenklichen Mienen zu und sagte zu sich: Es kommt mir fast vor, als sei's ihm nicht just hinter der Stirne! Sie wollte den Sturm austoben lassen, ehe sie weiter fragte, daher sie in ihrer Arbeit fortfuhr, ihn aber stets mit sorglichem Blicke beobachtete.

Windmüller war einer von denen, die das, was sie drückt, nicht lange allein tragen können. Er ärgerte sich, daß die Alte nicht weiter fragte; nicht einmal wegen Emmerich's und Annchen's, die ihre Lieblinge waren. In letzterem Punkte that er ihr Unrecht. Sie hatte ihn nicht verstanden, sonst hätte es keinem Zweifel unterliegen können, daß sie ihn würde zur Rede gestellt haben, darüber zuerst, wie sein Schwager Fellinger plötzlich zu seinem Todfeinde geworden, und dann, warum er Emmerich und Annchen trennen wolle. Beides wäre der alten, treuen Seele zu wichtig gewesen, um gleichgiltig zu schweigen.

So trat denn Windmüller zu ihr und sagte: Ihr seht daß ich rasend bin, Bärbelsbas, und schälet Eure Kartoffeln, als wär's nichts weiter als ein Schnakenstrich, was mich betroffen.

Was ist's denn? fragte sie theilnehmender.

Windmüller erzählte ihr nun die Hergänge, wie er sie durch die gelbgefärbte Brille des verletzten Ehrgeizes und des dadurch erregten Grimms ansah, nämlich, daß Fellinger, ohne Zweifel, gehört habe, er, Windmüller, solle Schöffe werden. Da habe Fellinger dann, um ihn um das Amt zu bringen, sich angestellt, als wolle er das Amt selbst annehmen, um es dann, sich als den Bescheidenen weißbrennend, dem Gabriel Herder zuzuspielen, der gegen ihn ein Esel und ein Bube und ein Bettelmann sei.

So hatte er sich's zurecht gelegt.

Die Bas schüttelte den Kopf und fragte: Mußtest du das Amt haben, um zu leben?

Nein! sagte er heftig — aber —

Warum suchtest du es denn? fuhr sie fort. Geh deinem Ackerbau und Weinbau nach. Sorge für dein Hauswesen. Bleib' daheim. Da brauchst kein Amt zum Stolzieren und Spazieren! Und warum verdammst du auf einmal den grundbraven, grundehrlichen Fellinger? Seit vierzig Jahren sein treuer Schwager und jetzt auf einmal ein Heuchler, ein Todfeind. Und die Kinder wollst du trennen? Schäme dich, Peter, schäme dich vor Gott und Menschen. Dich hat der Hochmuth zum Narren gemacht!

Das waren einfache, wirksame, aber harte und bittere Pillen. Allein das ist eben überall das Erbe derer, die beträchtlich dumm sind, daß sie auch ihres Kopfes sind, eigensinnig wie ein stätig Roß, und meinen, wie sie die Sache ansehen, so sei es und müsse es absolut sein — und geradeso war es bei Windmüller's Peter. Ich brauche nicht zu sagen, daß das nicht einmal ganz von ihm selber ausging, sondern von Thomaschen, der es ungerne sah, wenn zwischen Windmüller und Fellinger Friede war; denn er konnte den geraden, ehrlichen Fellinger nicht leiden, weil er — keine Mährlein von ihm hören wollte, überhaupt ihn nicht in seinem Hause einheimisch wollte werden lassen.

Einen Grund hatte Windmüller in seiner Seele verschlossen, um dessenwillen er besonders hätte mögen Schöffe werden: des früheren Schöffen Sohn war vom Soldatenstande befreit worden, weil er an einem Uebel litt, das die Eltern immer sorgfältig geheim gehalten gehalten und Niemand im Dorfe kannte. So entstand die Meinung: weil der Schöffe mit den Beamten gut stehe, hätten sie seinen Sohn frei gegeben. Im Stillen hatten die Bauern viel darüber gehadert. Laut wagte es Keiner zu sagen, aus Furcht vor dem Schöffen und denen, deren Arm weiter reichte. Windmüller meinte das auch. Gelang's dem, — so mußte es ihm gelingen, denn er war ja doch ein ganz andrer Mann, der ja nöthigenfalls auch konnte ein Dutzend Goldfüchse springen lassen oder zwei, wenn's noththat. Und Emmerich kam dieses Jahr zur Aushebung. — Und daß gerade der Gabriel Herder mußte das Amt kriegen! Mit dem hatte er erst vor einem halben Jahr einen Prozeß über eine Wiesengrenze, und den hatte Gabriel Herder verloren. Kam nun Emmerich zur Aushebung, so mußte er so gewiß Soldat werden, als Thomaschen keiner werden konnte. Das aber war ein Schlag für Windmüller. Seit vier bis sechs Jahren betrieb Emmerich den ganzen Feldbau mit dem Knecht allein, und Windmüller mußte es sich sagen, er verstand's besser, als sein Vater. Ohnehin gestand, Schlinke-Schlanke zu gehen, was so viel heißt, wie Ihr wisset, als: „aus dem Bette an den Tisch; von dem Tisch in den Sessel zu reisen; sich um nichts zu kümmern, als um's Rauchen und um's Spazierengehen," — war Windmüller, seit er Herr Windmüller hieß, gerne aller Sorgen überhoben, als etwa ausgenommen derer: Das Geld einzunehmen und in das Schränklein in der Wandecke einzuschließen. Ging ihm der Emmerich fort, so lag die ganze Bürde auf ihm, und wollte er nicht, daß Feld und Weinberge zu Grunde gingen, so mußte er in's Geschirre mit aller Macht, und um sein behaglich, faul und geruhsam Tagediebsleben war's geschehen. Jetzt sah er das vor Augen mit großer Sicherheit und Gewißheit und das wurmte ihm auf heillose Weise neben dem Ehrgeize. Darum tobte er so in schäumendem Zorne und mochte doch diesen geheimen Punkt nicht kundgeben.

Von dem Auftritte, der erfolgte, als ahnungslos und froh, daß es so gekommen war, Emmerich nach Hause kam, will ich lieber schweigen, Ihr könn't ihn Euch wohl vorstellen!

Dießmal war das Dorfelend vorübergegangen, weil die Gemeinde ziemlich einhellig war, aber, wie es so geht, zu einem falschen Ziele sich geeinigt hatte. Sie war als Gemeinde nicht arm und dennoch war sie gegen zwei höchst wohlthätige Pläne der Vorgesetzten.

Das uralte Schulhaus, welches neben Windmüller's Hause lag, und dessen Gärtchens hintenhinaus sich an Wigdmüller's Garten und Pütz oder Wiesenfeld anschloß, war ein Gebäude, das gewiß seine zweihundert Jahre unverändert gestanden und schon gar lange seinen Nordgiebel bedenklich geneigt hatte. Die Bauern wollten es auf ihre Faust repariren, weil es längerhin so nicht gelassen werden konnte. Die Reparatur aber kostete in voller Gewißheit mehr Geld, als ein Neubau, und dabei blieb es das alte Nest. Was den meisten Tadel verdiente, war das, daß sie es nicht einsehen wollten, wie verderblich es für den Unterricht und die Gesundheit ihrer sehr zahlreichen Dorfjugend sein müsse, daß diese in dem engen, niedern Schulzimmer aufeinander saßen wie die Häringe in einer Tonne. Sechs bis acht Stunden saßen die armen Kinder in diesem eingeferchten Zustande, bei einer Hitze, die oft fast erstickend, und einer Luft, die wahrhaft verpestet war. Wie haben auch drinn gesessen und sind weder verkommen, noch gestorben, sagten sie, bedachten dabei aber freilich nicht, daß die Schülerzahl fast doppelt so groß war, als zu ihrer Zeit. So widerstrebten sie der wohlwollendsten Absicht der Regierung und schafften den alten Schöffen ab, weil sie fürchteten, er leiste nicht den rechten Widerstand und wählten Windmüller nicht, weil der Alles zugegeben haben würde. Der Herder, so meinten sie, da Fellinger es nicht wollte, würde ihr Mann sein, da er mit zu denen gehörte, welche am heftigsten dagegen waren.

Das war das Eine. Das Andre betraf die Anlage der neuen Landstraße, welche durch das Dorf führen sollte.

Was kann einem Dorfe vortheilhafter sein, als gute Verkehrswege? Jeder hat Vortheil und Gewinn, und wie groß ist die Ersparniß an Zeit, Geräthe und Zugvieh? Ueberdieß können die Weine und Früchte leicht geholt und fortgebracht werden. Aber es war etwas Neues. Seit Anno Tobak, wie man zu sagen pflegt, um eine unordentliche Zeit zu bezeichnen, waren die Wege des Dorfes die schlechtesten weit und breit; allein die Urgroßväter, Großväter und Väter hatten sie befahren und sie waren ihnen gut und recht gewesen: warum sollte man nun auf einmal bessere Wege bauen? Es war eine Ratte des Landraths, weiter nichts. Der hatte einmal an seinem Wägelchen ein altes, morsches Rad zerbrochen auf diesem Wege. Nun sollte er neu werden!

Auch dagegen mußte man sich in den Riß legen und es zu nichte machen. Hatten sie da einen schwammigen oder knetbaren Schöffen, so war's alle. Drum mußte Einer gewählt werden, der Haare auf den Zähnen und Schneide an der Zunge hatte; der am Alten hielt und sich nicht den tollen Launen der Vorgesetzten fügte.

Wäre, wie ich schon gesagt, die Gemeinde arm gewesen, so war's schlimm, aber die beiden Pläne waren gut, heilsam und höchst nothwendig, und das Gemeindevermögen vertrug einen Aderlaß.

Vielleicht hätte dennoch das Thomaschen dem Peter Windmüller eine größere Anzahl Stimmen verschafft, hätte er nicht zu gut

ten sich über die Kinder und segneten sie.

Emmerich drückte das Mädchen an seine Brust, gab ihr vor den Eltern den Brautkuß, umarmte die geliebte Mutter, riß sich los und eilte heim.

Als er in die Stube trat, saß Windmüller im Lehnstuhl und die Bärbelsbas spann. Es war todtstille in der Stube.

Ich meinte, du wärest schlafen? sagte sie verlegen.

Nein, versetzte Emmerich, und trocknete seine Thränen, ich war in Fellinger's und habe dort Arjes gesaht, und will jetzt Euch Arjes sagen, Vater und Bas!

Der Alte sah ihn starr an und der auflodernde Grimm erstarb auf halbem Wege im Schrecken.

Was willst du? fragte er den Sohn.

Euch gehorsam sein, erwiederte dieser. Wenn ich hier bliebe, könn't ich's nicht; denn Fellinger ist mein Vater geworden, seine Frau meine gute, treue Mutter. Sollt' ich ihr Haus meiden, so ertrüg' ich's nicht. Drum gehe ich fort und werde Soldat, im März müßt' ich's doch werden.

Der Alte war völlig starr über diese Rede. Emmerich reichte der weinenden Bas die Hand, dann dem Vater. Er gab ihm stumm die Hand.

Emmerich sah ihn an mit einem Blicke, der ihm durch die Seele ging — aber wandte sich und verließ das Zimmer.

Morgens fehlte er bei dem Frühstück. Wo ist Emmerich? fragte Windmüller, dem Alles, was gestern geschehen war, wie ein Traum erschien.

Er ist mit seinem Bündel vor Tage fort, sagte die Magd. Ich sah ihn das Dorf hinuntergehen.

Jetzt ging dem Alten ein Licht auf. Er setzte sich in den Sessel und — weinte, denn das hatte er nicht gedacht. Doch das Weinen ging vorüber, und an Alles sich erinnernd, sagte er: Es ist gut so. Ist er seines Kopfs, so will ich's auch sein.

Er wurde scheinbar ruhiger; aber inwendig fraß ein Geier an seinem Herzen.

Die alte Bärbelsbas kam aber, als das Gesinde fort war, herein, und fing an, ihm Alles vorzuhalten, was sie erfahren hatte. Ihre Worte trafen ihn mit Macht; doch die Alte machte es, nach Weiberart, zu lang u. zu breit! er ermannte sich und sein alter Zorn erwachte. Er fuhr ihr über die Nase, bis sie stille war und bereute, daß sie der Wahrheit Worte gegeben hatte.

Sein Grimm wurde wild, verbissen und scharfkantig. Er gab Niemanden ein gutes Wort.

Das Schlimmste für ihn war, daß er nun ganz in die Stelle Emmerich's treten und arbeiten mußte; aber er war so klug, einzusehen, daß, wenn er das nicht thue, seine Wirthschaft zu Grunde gehen müsse. Bis jetzt war Alles, was er that, nur Poltern und Lärmmachen gewesen. Seine Thätigkeit stand im abnehmenden Licht. Das war nun alle. Aber nun erkannte er auch erst, was er an seinem braven Sohne gehabt. Er mußte überall eingreifen.

Abends war er bis zum Umfallen müde. Das Thomaschen redete dann oft tauben Ohren, denn er schlief darüber ein. Die Knechte und Mägde kamen nun mit ihren Fragen zu ihm, und er wußte nicht, wie es stand, weil er sich früher darum nicht gekümmert hatte. Das ärgerte ihn, und nöthigte ihn, Alles genau zu besehen.

Im Ganzen war es ihm sehr gut, denn es bewahrte ihn vor mancher Thorheit, zu der ihn sein Grimm würde verleitet haben. Es gab ihm Beschäftigung, und das ist ein Glück.

Man hätte freilich denken sollen, er ließe das Prozessen mit seinen Schuldnern; aber das besorgte ein Winkeladvocat, und es ging seinen begonnenen Gang fort. Das ihm oft mildere Gedanken gegen Fellinger kamen, dessen Rath er wohl oft nöthig gehabt hätte, ist wahr, aber bis sich so ein reicher Bauernkopf bricht, muß viel Wasser den Rhein hinunterlaufen!

(Forts. folgt.)

Zur Charakteristik der Wortjafen.

Vor einem Arzt erschien ein Wortjak mit seinem blinden Vater und wollte diesem geholfen haben.

Vaterchen, ich habe erfahren, daß Du Augen machst. Da ist mein blinder Vater, kannst Du ihm Augen machen?

Der Doktor untersucht den Kranken und erklärt sein Uebel für heilbar.

Was nimmst du aber für's Augenmachen? Kannst du mir zehn Rubel dafür geben?

Mein Väterchen, das ist zu viel! nimm sechs Rubel!

Gut, ich will mich mit sechs Rubel begnügen!

Und machst du beide Augen für 6 Rubel? Beide, das versteht sich.

Gut, so gebe ich dir drei Rubel, Väterchen, mach ihm nur ein Auge: er ist alt, er hat an einem Auge noch genug.

Anzeigen.

W. Tips. W. Clemens. Jos. Faust,
Tips und Clemens,
San Antoniostraße, Neu Braunfels.
Händler in
Provisionen, Ellenwaaren
Schuhen & Stiefeln,
Hüten u. fertigen Kleidern,
Leder, Eisen und Stahl,
Eisenwaaren & Wagnerholz, Porzelan & Glass.
Farben und Oele,
Avery's & Deer's Pflüge u. s. w.

L. H. Bering. Y. W. McNeil.
BERING & McNEIL,
Importeure und Händler in
Hardware, Stoves, Tinners Supplies
sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
Tremont Str., Galveston, Texas.

Zu Verkaufen.

Eine Ambulance mit Pferden [Mätsch] nebst Geschirren, ferner ein 6 spänniger starker Readwagen mit Zugvieh, (mit u. ohne,) dann ein 4 spänniger Wagen u. ein 2 spänniger Wagen und ein starker Wagen zum Steinfahren, alle Arten von Ackerbaugeräthschaften, als Pflüge, Schweeps, Pflanzer u. s. w. Dreschmaschine, Mähmaschine, Putzmaschine. Ferner zu verrenten 2 Farmen, also ist ein Viehstock [Rindvieh und Pferde] zu verkaufen, und zwar aus freier Hand. Auch Hausgeräthschaften.

Billig für Baar, oder für gute Sicherheit günstige Bedingungen.

—27] John J. Walzem.

Zu verkaufen

Vierzig Acker guten Landes, am Yorkscreek zwischen Herrn Hummels und Posey's Farm gelegen, früher Herrn Galloway gehörig, mit bewohnbarem Wohnhaus, Kuhpen ca. 500 Riegeln versehen, werden zum Verkauf ausgeboten. Näheres zu erfragen in der Office der Neu Braunfelser Wollfabrik.

Den 15. April 1874. 28)

The State of Texas } At the Term of the
County of Comal. } County Court of Comal County, begun and holden at the Courthouse thereof in the City of New-Braunfels on Monday the 25th day of May A. D. 1874.

Present the Hon. F. Hampe presiding Justice
Scipio Scharzhoff }
Ch. Ohlrich } Justices
F. Krause }
Ehr. Mittendorff }
amongst others the following proceedings were had, to wit:

In accordance with „an act to authorize the several counties of this State to raise means to pay their present indebtedness" approved May 1st 1874, it is ordered by the court, that all persons holding the scrip of the county, of any discription, or any other claim or liability against the county, except Courthouse bonds which are not included herein to present the same to the court for approval and registration.

For the presentation of such claims a special term of the court will be held on the 13th day of July 1874, and a second term, for the same purpose, on the 13th day of August 1874, and a third term on the 17th day of August 1874. All claims against the county, which are presented within the above specified time, and approved by the court, will be registered and draw interest at the rate of eight percentum per annum, and all claims not presented within that time will be postponed for payment until all claims registered are fully paid; nor shall such unpresented claims bear any interest.

The State of Texas } H. E. Fisher, Clk.
County of comal } of the District court of Comal county, do hereby certify, that the above and foregeoingeis a true and correct copy of the order of the county court of Comal county made at the May term 1874 and entered in Minutebook E Page 118.

{ LS } Witness my hand and official Seal at office in New-Braunfels this the 1st day of June A. D. 1874.
H. E. FISHER, Clk. D. C. C. C.

Estray Notice

The State of Texas } Taken up by
County of Comal } Max Tausch, and estrayed before Ch. Ohlrich Justice of the peace of Prect. 3 of Comal County.

1. One roan mare, about 12 years old, 13 hands high, branded on the left shoulder S I appraised at $12.
J S

2. One sorrel filly, 2 years old, 13 hands high, branded on the right shoulder U appraised at $12.

3. One brown poney, some white on the right hind foot, about 8 years old, 14 hands high, branded on the left shoulder Y—c blotched below, appraised at $20.

Taken up by Joseph Scheel and estrayed before Ch. Ohlrich, Justice of the peace Prect. no. 3 of Comal County. One sorrel herse, about 7 years old, 14 hands high, branded on the left shoulder T on the left thigh R appraised at $20.

Witness my hand and official Seal at office in New Braunfels this ths 1st day of June A. D. 1874.

{ LS } H. E. Fischer,
D. C. C. C.

Dr. J. Walker's California Vinegar Bitters ist ein rein vegetabilisches Gemisch, hauptsächlich aus den auf den niederen californischen Gebirgszügen der Sierra Nevada einheimischen Kräutern gemacht, deren medicinische Kräfte ohne Anwendung von Spiritus extrahirt werden. Fast täglich hört man fragen: Was ist die Ursache des unvergleichlichen Erfolges des Vinegar Bitters? Darauf antworten wir: Weil es die Krankheitsursache entfernt und dem Patienten die Gesundheit wiederverschafft. Noch nie zuvor, so lange die Welt steht, ist eine Medizin zusammengesetzt worden, welche die anerkennenswerthen Eigenschaften des Vinegar Bitters zum Heilen der Patienten von jeder Krankheit, die der Menschheit Erbtheil ist, besitzt. Es ist ebensowohl ein mildes Purgirmittel wie ein Stärkungsmittel, indem es Blutanhäufung oder Entzündung der Leber und Eingeweide in Gallenkrankheiten hindert.

Die Heilkräfte von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind öffnender, schweißtreibender, lösender, nahrender, abführender, Urintreibender, beruhigender, Reizung mildernder, Säfte verbessernder, und Galligkeit besänftigender Art.

Dankbare Patiente preisen Vinegar Bitters als das wunderbarste Kräftigungsmittel das je das sinkende System unterstützt hat.

R. H. McDonald & Co.,
Apotheker und Generalagenten in San Francisco, Cal., nach Ecke von Washington und Charlton Sts., New York.

Bei allen Apothekern und Händlern zu haben.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelser Zeitung ist

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0,75
in halbjährlicher „ „	$ 1.50
in jährlicher „ „	$ 3.00

in Spezie oder das Equivalent in Currency.

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	$ 0.50
„ „ bis 10 „	$ 1.00
„ „ bis 20 „	$ 2.00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion, Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ Bedingung: Halbjährliche Vorausbezahlung.

☞ In San Antonio wird Herr Julius Berends die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Nota's in Currency drieflich uns zuzusenden.

Der Herausgeber.

Throckmorton.

Wie es scheint, ist die Opposition gegen Throckmorton als Candidat für Congreß hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß er ein anerkannter Befürworter der Entwicklung des Staates durch Eisenbahnen ist. Die „Galveston News" sagt deshalb: Wenn ein Mann von den Talenten, dem Einfluß und der hervorragenden Stellung wie Throckmorton kein Befürworter der Eisenbahnen wäre, wäre er entweder den besten Interessen von Texas untreu oder ein ganz erbärmlicher Demagog, der unwürdig des Vertrauens und der Achtung seiner Mitbürger wäre.

Man wird sich erinnern, daß Gouv. Throckmorton ebenfalls als Candidat für den Ver. Staaten Senat vorgeschlagen, aber von der Legislatur darum nicht erwählt wurde, weil er ein „Railroadmann" war. Statt ihm würde Gen. Maxey erwählt, ein Mann, von dessen staatsmännischen Talenten und Leistungen die Welt bis jetzt wenig gehört hat, und der wie es scheint, nur den Vorzug besitzt, daß er ein ächter Demokrat von der alten Schule ist, welchen man das Prädikat „Bourbonen" beilegt.

Wenn die demokratische Partei auf irgend einen ihrer hervorragenden Männer mit Recht stolz sein kann, so ist es gerade der von dem extremen Flügel der Demokratie angefeindete und verfolgte Throckmorton. Er ist nicht allein an Fähigkeiten den meisten der gegenwärtigen leitenden Politiker überlegen, sondern er gehört demjenigen Flügel der Demokratie an, welcher faktisch mit der Vergangenheit gebrochen hat und in seinen Ansichten und Prinzipien den konservativen Republikanern vollkommen gleich ist. Throckmorton würde ein Repräsentant sein, der nicht allein Texas zur Ehre, sondern auch zum großen Nutzen gereichen würde, da er gerade in Fragen von inländischen Verbesserungen ein Mann von liberalen Ansichten ist.

Die Galveston News sagt an einer anderen Stelle ihres Artikels: „Es scheint beinahe unmöglich zu sein, zu glauben, daß es irgend einen politischen Aspirant gedenksollte, der hoffte, in den Congreß oder für irgend ein hohes Amt gewählt zu werden, weil er eine Anti-Eisenbahnpolitik verfolgt, während es doch erwiesen ist, daß ohne Eisenbahnen der Staat heute noch eine halbe Wildniß wäre. Ein Mann, der heutigen Tages gegen Eisenbahnen ist, wo er die Entwicklung des Staates durch dieselben gesehen, ist entweder ein Idiot oder ein unstruplöser Demagoge, der nur den Vorurtheilen schmeichelt, um seine eigenen egoistischen Pläne durchzusetzen."

Es ist allerdings Wahrheit, daß von Kaufleuten und Farmern oft laute und gerechte Beschwerden gegen die Anmaßungen und Bedrückungen von Eisenbahnen geführt werden, aber kein vernünftiger Mann wird die große Wichtigkeit der Eisenbahnen für Entwicklung eines Landes bestreiten, und eine Politik, die feindlich gegen den Bau von Eisenbahnen ist, ist auch feindlich gegen die Entwicklung des Staates.

In der nächsten Congreßsitzung wird Tom Scott, der Präsident der Southern Pacific-Eisenbahn, einen energischen Versuch machen, um eine liberale Unterstützung seiner Bahn von Seiten der Ver. Staaten zu erhalten. Die Southern Pacific Eisenbahn wird mehr zur Entwicklung des Südens beitragen, als irgend ein anderes derartiges Unternehmen, und daß Throckmorton dieser Bahn, welche auch für Texas von unberechenbarem Vortheile sein wird, seine energische Unterstützung zukommen lassen wird, ist ohne alle Frage. Sollte er aber gerade deshalb geschlagen werden, weil er zu Gunsten von Eisenbahnen ist, so wäre es in der That ein Zeichen von Kurzsichtigkeit von Seiten des Volkes, daß es zu bedauern wäre.

In unserem, dem 6ten kongressionellen Distrikt, wird von Seiten der demokratischen Partei die Distrikt-Convention im Monat August in Goliad stattfinden. An muthmaßlichen Candidaten fehlt es bereits nicht, aber wenn wir den Stimmen Glauben schenken sollen, welche in der Presse bereits laut werden, so hat Herr Richter John Ireland, der Vorsitzer des demokratischen Exekutiv-Comite's, am meisten Aussicht nominirt zu werden, wenn gleich gerade wegen dieses Mannes in der demokratischen Partei in Westtexas wegen der Internationalbahnfrage eine starke Kluft entstanden ist. Bexar County Demokratie besonders wird Feuer und Flammen speien, wenn sie die Nomination von Ireland hinunter schlucken muß, aber es wird nichts helfen, denn die Parteibande sind stramm und das „Bolten" gegen Nominationen ist ein Hochverrath, den zu begehen kein regelrechter Parteimann wagt. Obwohl jeder, der je an Conventionen Theil genommen, weiß, auf welche Weise Nominationen manipulirt und gefixt werden, und daß die politischen Ringmeister und Drahtzieher gewöhnlich den Sieg davon tragen, so ziehen nach der Nomination doch alle an einem Strang, weil sie es nicht wagen, nach ihrer eigenen Ueberzeugung gegen die Macht der Partei zu handeln. Wenn Herr Ireland deshalb die Nomination annehmen wird, was wir allerdings bis jetzt nicht glauben, wird er wahrscheinlich der Candidat der demokratischen Partei werden. Eine Klippe allein gäbe es für ihn, an der seine Erwählung, und die irgend eines regulären Parteikandidaten scheitern könnte, — und die bestände in der Vereinigung des liberalen Flügels der Demokratie mit den konservativen Republikanern vor der demokratischen Convention. Eine solche Vereinigung auf einen tüchtigen und fähigen Demokraten oder Republikaner würde alle jene Elemente in Westtexas in sich vereinigen, die erstens nicht für einen regulären Demokraten stimmen, und zweitens das unzufriedene Element im demokratischen Lager, welches die International-Eisenbahnfrage, wodurch Westtexas wiederum zu leiden hat, nicht vergeben können.

† Fritz Reuter. †

Der berühmter plattdeutsche Dichter und Novellist, Fritz Reuter, ist, wie ein Kabeldepesche meldet, so eben auf seinem Landgute in der Nähe der Wartburg verstorben. — Reuter war am 7. November 1810 zu Stavenhagen in Mecklenburg-Schwerin geboren. Er studirte zu Rostock und Jena Jurisprudenz, ließ sich aber schon als Student in die revolutionären Verbindungen ein, die nach dem verunglückten Revolutionsjahre 1830 mit so grausamer, wie kleinlicher Erbitterung und Strenge von den Demagogenriechern jener Zeit verfolgt wurden. Reuter wurde in diesem Amtsfasse 1833 in Preußen verhaftet und zu dreißig jähriger Festungsstrafe begnadigt". 1849 wurde er jedoch amnestirt und ergab sich seitdem dem Betriebe der Landwirthschaft und den literarischen Arbeiten, an denen die lange Gefangenschaft wohl zuerst Lust und Liebe in ihm geweckt hatten.

Seine Schriften, ob nun in gebundener oder ungebundener Sprache, zeichnen sich durch wunderbaren Humor und ebenso durch wunderbare Gemüthstiefe aus. Dabei hatte er die seltene Gabe, das Volksleben und Charaktere aus dem Volke mit einer Schärfe aufzufassen und so lebenswahr zu schildern, wie Keiner seiner deutschen Zeitgenossen es zu thun vermocht hat. Man hat Reuter daher auch wohl den den deutschen Dickens genannt, und nicht mit Unrecht, nur daß Reuter mehr als Dickens, und nicht nur als volksthümlicher Novellist, wie dieser, sondern auch als Dichter ersten Ranges dasteht. Die Eigenthümlichkeit, daß ein großer Theil von Reuter's Werken zuerst in dem Dichter überaus liebgewordenen heimischen plattdeutschen Dialekt erscheinen, hat der Verbreitung derselben keinen Eintrag gethan. Es gibt, sagt man, keine europäische Sprache, in welche Reuter's Werke nicht mindestens theilweise übersetzt sind.

Zu den besten dieser Werke werden gerechnet: Ut mine Festungstid, Ut mine Stromtid, Räuschen und Riemels, Hanne Nüten und Olle Kamellen.

Fürst Bismark.

Wie wir bereits in der letzten Nummer dieser Zeitung berichtet, ist auf den deutschen Reichskanzler Fürst Bismarck am 13. Juli in Kissingen von einem jungen Manne Namens Kullmann ein Mordversuch gemacht worden. Die Ursache dieses Attentats ist in dem gewaltigen Kampfe zu suchen, den der größte Geist des gegenwärtigen Jahrhunderts jetzt mit einer Macht führt, welche seit Jahrhunderten gewohnt war, Kaiser und Könige vor sich im Staube liegen zu sehen, und die einst unter Papst Gregor VII. den deutschen Kaiser Heinrich IV. zur demüthigenden Abbitte im härenen Büßergewande und barfuß im Schloßhofe von Canossa drei Tage lang im Schnee stehend, zwang. Wenn auch jene Zeiten der Macht und Herrlichkeit des Stuhles von St. Petri längst verschwunden sind, und der Bannstrahl vom Vatican nicht mehr zündet und weder Kaiser und Könige absetzen, noch deren Unterthanen von ihrer Unterthanenpflicht entbinden kann, so ist die Kirche Roms dennoch heute stark genug und übt einen Einfluß auf die Gemüther ihrer treuen Anhänger aus, der sie, um der bedrängten Kirche zu dienen, vor keinem Mittel zurückschrecken läßt, um den Bedränger, den Geist, der kühn genug war, mit ihr den Kampf aufzunehmen, für immer verstummen zu machen.

Wenn wir hier, von weiter Ferne, in unserem alten Vaterlande dem großen Kampfe des deutschen Kaiserreichs, dessen Leiter der deutsche Reichskanzler ist mit der Macht der römischen Kirche zusehen, dann erinnern wir uns unwillkührlich jener denkwürdigen Worte, welche der kaiserliche Kriegsoberst Georg v. Frundsberg zu Worms zu Martin Luther sagte, als derselbe sich vor Kaiser Karl V. und vor der Macht Roms wegen seiner neuen Lehre in dem zur Verhörung Luthers berufenen Reichstage verantworten sollte. Der arme Augustinermönch, der es gewagt hatte, der Macht Roms zu trotzen, stand im Vorzimmer des großen Reichssaales, in welchem sich der Kaiser nebst den höchsten Würdenträgern von Kirche und Reich bereits versammelt hatte; um Luther stand ein Haufen Landsknechte, welche ihn neugierig anstarrten und selbst bewunderten, daß er ohne Furcht auf eine Vorladung warten konnte, vor welcher selbst die rauhen Kriegsknechte bebten. Als die Thüre des Reichssaales sich öffnete, und der kaiserliche Herold ihn ausrief, um vor dem Kaiser zu erscheinen, trat Frundsberg auf ihn zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte: „Mönchlein, Mönchlein, du gehst einen schweren Gang, dergleichen ich auf den blutigsten Schlachtfeldern nicht gegangen bin, noch gehen möchte; bist du aber deiner Sache gewiß, dann verzage nicht, Gott wird dir helfen."

Obwohl in dem Kampfe von heute und damals ein gewaltiger Unterschied ist, indem dem großen Kämpfer Bismarck Kaiser und Reich — ein großes und gewaltiges deutsches Volk, sowie eine noch mächtigere Presse in allen civilisirten Länder der Welt, und eine Armee zur Seite steht, welche seinem Machtwort blindlings gehorchen wird, so sagen wir doch gleich Frundsberg zu Luther: „Kanzler, Kanzler, du gehst einen schweren Gang, dergleichen wir nicht gehen möchten, bist du aber deiner Sache gewiß, dann verzage nicht, Gott wird dich beschützen."

Wir sind kein Verehrer von Kaiser und Königen, anerkennen weder Adel noch Geburtsvorzüge, wir gestehen aber, daß wir vor einem solchen kühnen und gewaltigen Geiste, der ein zerrissenes, von allen Nationen verachtetes Deutschland binnen wenigen Jahren zum mächtigsten Reiche der Erde gemacht, der die Franken, die Erbfeinde Deutschlands, mit blutiger Schrift genöthigt hat, die Superiorität des deutschen, von ihnen so oft mißhandelten Volkes zu unterzeichnen, und jetzt einen Kampf mit einer Macht wagt, die mit den Mitteln zur Vertilgung ihrer Feinde niemals wählerisch war, eine Art Bewunderung empfinden, die beinahe an Verehrung gränzt. Die Kugel, welche auf eine wunderbare Weise ihr Ziel verfehlte, und zwar gerade dadurch, daß sie nur die Hand streifte, welche zum Gruße an die Mütze erhoben war, zum Gruße an ein Volk, für dessen Rechte und Sicherheit dieser große Geist Tag und Nacht arbeitet, und das ihm vertraut, wie wohl nie ein Volk seinem Führer vertraut hat, diese grüßende Hand war der Schirm, der die Stirn des Denkers vor der tödtlichen Kugel beschützte, — und diese Hand glauben wir, war geleitet durch eine andere unsichtbare Hand, denn der Geist, welcher durch das Zerschmettern seiner Wohnung stille gestanden darf noch nicht stille stehen, denn das deutsche Volk bedarf seiner in den herannahenden Stürmen, welche sicher losbrechen werden, sobald Frankreich gerüstet und der Bund mit jenen Mächten geschlossen ist, welche alle Eingriffe in ihre seit Jahrhunderten ausgeübte Macht bis aufs Aeußerste vertheidigen wird.

Europäisches.

New York, 14. Juli. Eine Privatdepesche wurde heute hier empfangen, in welcher über das Attentat auf Fürst Bismarck mitgetheilt wird, daß Bismarck, welcher eine Spazierfahrt unternehmen wollte, vor einer Anzahl von Bürgern eine Verbeugung machte, als von Edward Kullmann, von Magdeburg, auf ihn gefeuert wurde. Die Kugel traf die Hand, mit welcher er nach dem Hute greifen wollte. Der Meuchler wurde auf der Stelle verhaftet. Bismarck fuhr später wieder aus und wurde vom Volke mit Jubel empfangen. Er hatte mit dem Attentäter eine Unterredung im Gefängniß, worüber nichts Näheres bis jetzt in Erfahrung gebracht worden ist. Er ist mir auf dem Rückwege vom Gefängniß begegnet. Er sah sehr ernst aus, grüßte aber freundlich. An der Person des Meuchlers wurde ein Gedicht gefunden, in welchem der Papst verherrlicht wird.

Kissingen, 14. Juli. Fürst Bismarck erschien gestern Abend in den öffentlichen Gärten und wurde mit dem größten Enthusiasmus begrüßt. Später brachten ihm die hiesigen Musikvereine eine Serenade, bei welcher sich eine ungeheure Menschenmenge zusammenfand. Bismarck entsprach nach der Rückkehr in seiner Wohnung den stürmischen Rufen der Menge und erschien auf dem Balcon. In seiner Ansprache an das Volk dankte er für die Demonstration. Er sagte, daß das Attentat nicht gegen seine Person, sondern gegen die Sache, die er vertrete gerichtet war. Zum Schluß brachte er drei Hochs auf das deutsche Kaiserreich und auf die deutschen Fürsten aus, welche vom Volke enthusiastisch beantwortet wurden. In der hiesigen protestantischen Kirche wird heute wegen der glücklichen Bewahrung des Premiers ein Dankgottesdienst stattfinden. Es wird berichtet, Kullmann habe ein Geständniß abgelegt, daß er den Premier ermorden wollte. Durch seine Aussagen sind andere Personen mit hineingezogen worden. Ein Priester, Namens Ketteler, ist in Schweinfurth verhaftet worden. Er ist der Mitschuld an dem Attentat beschuldigt und war gestern von Kissingen dort angekommen.

Kissingen, 14. Juli. Hanthaler ist der Name des Priesters, welcher auf den Verdacht der Mitschuld an dem Attentat auf Fürst Bismarck in Schweinfurth verhaftet worden ist.

Kissingen, 14. Juli. Der König von Würtemberg und die italienische Regierung haben Fürst Bismarck zu seiner glücklichen Erhaltung gratulirt. Der Fürst sagte, als er in seiner im öffentlichen Garten gestern Abend gehaltenen Rede auf die Gefahr, in welcher er geschwebt hatte, zu sprechen kam: „Warum sollte ich nicht bereit sein, für die Einheit und Freiheit meines Vaterlandes zu sterben, nachdem so viele meiner Mitbürger für dieselbe Sache geblutet haben?"

Kissingen, 15. Juli. Man hat ermittelt, daß Kullmann sich vor zwei Wochen in Berlin aufhielt, um das Attentat auf Bismarck dort in Ausführung zu bringen.

London, 15. Juli. Eine Spezial-Depesche von Berlin sagt: Kullmann, welcher das Attentrat auf Fürst Bismarck ausführte, wird als ein bloßes Werkzeug angesehen. Er ist geständig, im Einverständniß mit Anderen gehandelt zu haben. Der als Mitschuldiger verhaftete Priester Hanthaler kommt aus dem Dorfe Walchze im österreichischen Tyrol. Er brachte Bismarck's Pferde dadurch zum Halten, daß er im kritischen Moment denselben in den Weg trat.

Als der König von Baiern von dem Attentat hörte, ließ er dem Premier zu seiner glücklichen Erhaltung gratuliren.

London, 16. Juli. Mehrfache Berichte stimmen überein, daß Bismarck auf fast wunderbare Weise dem Tode entgangen ist. Er berührte mit der Hand den Hut als er verwundet wurde. Sein Kutscher, welcher befürchtete, daß ein zweiter Schuß folgen werde, versetzte dem Meuchler einen Schlag in's Gesicht. Eine Anzahl Polizisten ist nach Kissingen abgegangen, um Bismarck gegen eine Wiederholung solcher Angriffe zu schützen. Durch die angestellten Ermittelungen hat sich ergeben, daß eine Verschwörung besteht.

Kissingen, 16. Juli. Eine von den Wunden, welche Bismarck am Handgelenk erhielt, ist beinahe geheilt. Die andere Wunde, welche durch den glimmenden Pfropfen aus dem Pistol verursacht wurde, ist noch schmerzhaft, aber die Entzündung läßt allmälig nach.

Kullmann ist von hier nach Würzburg transportirt worden.

Madrid, 16. Juli. Die Karlisten haben angeordnet, daß für jede Bombe, welche von der Flotte vor Bilboa abgefeuert, wird, ein Republikaner erschossen werden soll.

New York, 16. Juli. Einer Pariser Correspondenz der „London Times" ist Nachstehendes entnommen: Verschiedene französische Journale haben Correspondenzen veröffentlicht, worin es heißt, daß durch die kürzlichen Bemühungen von Marschall Serrano die Aussichten auf baldige Anerkennung der spanischen Republik durch England, Deutschland und Rußland wesentlich gefördert worden sind. Einer von Madrid zugegangenen Privatnachricht, die in der heutigen Nummer des Journal „Republique Francaise" abgedruckt ist, zufolge, will man dort wissen, daß Marschall Serrano die genannten drei Großmächte von seiner Absicht, von Frankreich eine Entschädigung von mindestens 250 Millionen Francs zu fordern, sobald die Republikaner einen entscheidenden Sieg über die Carlisten davon tragen, in Kenntniß gesetzt habe. Die Spanier begründen diese Forderung damit, daß Frankreich den Carlisten Vorschub geleistet. Die Regierung unter Marschall MacMahon hatte zwar den guten Willen aber nicht die Macht, um die französischen Legitimisten von Unterstützung der Carlisten abzuhalten. Höchst wahrscheinlich wird diese Angelegenheit zur internationalen Frage erhoben und durch einen europäischen Congreß zur Entscheidung gebracht werden.

Madrid, 16ten Juli. Die Carlisten haben die Belagerung von Oyecerda aufgeben, nachdem ein zweiter Sturmangriff für sie unglücklich ausgefallen war. Die Belagerer von Cuenca haben sich in mehreren Häusern in der Vorstadt festgesetzt. Verstärkungen für die belagerten Republikaner sind von Madrid dort angekommen und die Vertheidigung des Platzes wird energisch betrieben.

Marschall Serrano hat die beabsichtigte Reise nach La Granja bis nach Vertreibung der vor Cuenca operirenden Carlisten verschoben.

Constantinopel, 16ten Juli. Eine große Feuersbrunst wüthet in Galatia, einer der Vorstädte von Constantinopel. Eine große Anzahl Häusern ist bereits in Asche gelegt worden.

Constantinopel, 16ten Juli. Die „Levant Times" ist wegen Veröffentlichung verleumderischer Angaben, die auf einen hochgestellten Beamten Bezug hatten, unterdrückt worden.

London, 16ten Juli. Albert Grün, liberal-conservatives Mitglied des Unterhauses für Kidderminster, ist wegen corrupter Handlungen bei der Wahlagitation seines Sitzes verlustig erklärt worden.

Es wird hier angegeben, daß der Völkerrechts-Congreß, welcher in Brüssel zusammentreten wird, nach Bewerkstelligung seiner Organisation verschiedene Comites ernennen und die Sitzungen dann suspendiren wird.

Die Regierungen von Oesterreich und Rußland sind übereingekommen, mit der Türkei wegen Anerkennung der Unabhängigkeit von Rumänien durch die hohe Pforte Unterhandlungen anzuknüpfen.

London, 16ten Juli. Im Unterhause wurde heute Abend von Gladstone die Resolution gegen die Bill zur Regelung des Kirchlichen Rituals in Anbetracht des einstimmigen Votums, durch welches die Bill die zweite Lesung passirte, zurückgezogen.

Die Admiralitäts Court hat den Besitzern des Dampfers Spray $77,000, denen des Dampfers E. T. Barry $70,000 und denen des Dampfers Auburn $2 500 Bergegeld für Einbringung des verlassenen Dampfers „Amerique" zugesprochen.

London, 16ten Juli. Der Ex-König von Hannover ist in Wien gefährlich erkrankt.

Santander, 15ten Juli. Der Commandant von Bilboa hat um Verstärkungen nachgesucht, welche heute sofort abgeschickt wurden.

Bilboa ist von der Landseite von den Carlisten vollständig eingeschlossen.

Madrid, 15ten Juli. Eine Ministerkrisis ist hier eingetreten. General Zabala und Camancho, Minister der Finanzen, werden wahrscheinlich austreten. Der Erstgenannte soll unwohl sein.

Madrid, 15ten Juli. General Moriones berichtet, daß Bilboa augenblicklich nicht gefährdet ist. Im Falle der Resignation von Zabala wird General Moriones zum Nachfolger als Oberbefehlshaber der Nordarmee ernannt werden.

Paris, 17ten Juli. Madrider Journale enthalten die Mittheilung, daß die Carlisten ungefähr 1600 Männer, Frauen und Kinder, Bewohner der Küste von Cantabria und von Biscaien, ergriffen habe und sie als Geißeln, die im Falle eines Angriffs von den Republikanern erschossen werden sollen, behalten.

In Lendia kam es gestern infolge der Opposition der Bürger gegen die Octroi-Taxe zu einem Tumult, zu dessen Bewältigung Truppen requirirt wurden. Mehrere Verwundungen kamen vor.

Madrid, 17ten Juli. Die Carlisten haben in den Vorstädten von Cuenca mehrere Häuser niedergebrannt und viele von den Einwohnern getödtet.

London, 18ten Juli. Der Correspondent der Times in Santander, Spanien, telegraphirt: Die Intervention der auswärtigen Mächte in Spanien wird hier als wahrscheinlich gehalten und lebhaft besprochen.

Ein Telegramm an das Daily News von Wien sagt: Die hiesigen Journale dringen darauf, daß die europäischen Mächte gemeinsam an Frankreich die Forderung stellen sollen, wegen der von den Truppen unter Don Carlos verübten Barbareien, solchen Carlisten, welche die französische Grenze überschreiten, jede Unterstützung zu versagen.

Paris, 17ten Juli. Im Ministerium ist es mit Bezug auf Fragen über allgemeine Politik zu einer Spaltung gekommen. Mit Ausnahme des Rücktritts von M. Magne werden vor der Debatte über Bantavons Bericht des Dreißiger-Comites nächsten Montag keine Cabinetsveränderungen erwartet.

M. de Fourton, Minister des Innern, hat seine Resignation eingeschickt und Präsident MacMahon hat dieselbe angenommen. Wie man sagt, hat sich De Fourton dazu bewogen gefunden, weil die von ihm beantragte gerichtliche Verfolgung von Rouher nicht genehmigt wurde. Der Herzog de Cazas soll mit dem Austritt aus dem Cabinet gedroht haben, im Falle Fourton bleibt. Außerdem wird noch als Grund zur Resignation Fourton's angegeben, daß er mit seinen Collegen wegen der Politik, derzufolge die Letzteren sich zur Beibehaltung der jetzigen Regierung bis nach Ablauf von MacMahon's Termin geeinigt hatten, abweichender Meinung war.

Constantinopel, 17ten Juli. Das Feuer in Galata wurde, nachdem es sechs Stunden lang gewüthet hatte, unter Controlle gebracht. Im Ganzen sind 200 Häuser abgebrannt.

Der Verlust, welcher durch das große Feuer in Galata verursacht worden ist, beläuft sich auf $2,000,000.

Amerikanisches.

Chicago, 15. Juli. Unsere Bürger, nachdem sie einen Ueberblick über die Situation gewonnen, wünschen sich gegenseitig Glück dazu, daß der wichtigste Geschäftstheil der Stadt, der ein Zerstörung zu einer Zeit fast unvermeidlich schien, erhalten blieb. Das Feuer entstand in einem kleinen Holzhaus, welches zur Aufbewahrung von Lampen benutzt wurde. Daneben befand sich eine Oelfabrik, welche von der 4. Avenue und Clark und Taylor Straße begrenzt war. Das große Feuer in 1871 entstand in einem Stalle. In beiden Fällen hatte das Feuer in einer Nachbarschaft, in welcher sich meistens kleine Holzhäuser befanden, seine Entstehung. Zur Zeit blies ein starker Südwestwind, welcher das Feuer schnell über die Wohnhäuser, Ställe, Zimmermanns-Werkstätten und Gebäude, die mit Oel, Papier, Lumpen ꝛc. angefüllt waren, verbreitet.

State straße wurde bald erreicht. Dort befanden sich solide Gebäude, die aber schnell verzehrt wurden. Die Glühofen Hitze, welche vorherrschend war, ließ eine zweite große Feuersbrunst voraussehen. Glücklicherweise wurde nach Einäscherung von 20 Blocks, in welchem sich die erste Baptistenkirche, zwei andere Kirchen, die Postoffice, das Michigan Avenue Hotel und das St. James Hotel, der „Inter Oceanic" und andere elegante Blocks, die erst nach dem großen Feuer von 1871 errichtet worden waren, sowie eine Anzahl eleganter Wohnhäuser sich befanden, gerade dem Feuer Einhalt gethan, als es die besten Geschäfts-Blocks und mehrere der größten Hotels erreicht hatte.

Die „Tribune", sowie die „Times" und „Inter Ocean" sprechen anläßlich des großen Feuers ihre Entrüstung darüber aus, daß die Errichtung von Holzbuden innerhalb den Stadtgrenzen noch gestattet wird.

Die Grenzen der Brandstätte sind wie folgt: Ein Theil der Clark, nahe 12ter zerstört. Dann kamen die dritte u. vierte Avenue, zwischen Peck Court und zweiter Straße an die Reihe, welche bis zur Harrisonstraße ausbrannten.

State Straße wurde von Hammon Court bis Van-Buren und Wabashavenue von No. 452, nahe der Peck Court, bis No. 267, nahe der Ecke von Van Buren, niedergebrannt. Michigan Avenue brannte von Harrison bis Van Buren Straße nieder.

Milwaukee, 15. Juli. Die Stadt Oshkosa, Wisc., ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. 600 Gebäude wurden zerstößt und 3000 Personen dadurch obdachlos. Der Verlust beträgt ungefähr eine Million Dollars; Versicherung $160,000.

Memphis, 15. Juli. Markus Levi setzte vorige Woche nach Erittenden, Ark., über, um dort zu hausiren. Er wurde aber von einer Bande von Negern überfallen und seiner Habseligkeiten beraubt. Nachher führten sie ihn in einen dichten Wald und banden ihn, vollständig entkleidet, an einen Baum. Nachdem er dort 24 Stunden lang geschmachtet hatte, wurde er von einer Schlange gebissen. Später gelang es ihm, sich loszumachen, aber noch 2 Tage lang irrte er im Walde umher, ehe er eine Ansiedlung auffinden konnte. Er befindet sich infolge des Bisses der Schlange und der ausgestandene Leiden in schrecklichem Zustande.

Little Rock 16. Juli. Die Constituante war heute Vormittag mit den Verhandlungen über Gesetzesordnung beschäftigt.

Eine Zuschrift von Gen. J. Fagan, kürzlich zum Bundesmarschall für den westlichen Distrikt von Arkansas ernannt und von Pulaski County zum Delegaten zur Constituante erwählt, wurde empfangen und die darin angezeigte Resignation als Delegat acceptirt.

In Prairie County geriethen am Dienstag zwei Männer, Namens Burlison und Rassin, in Streit, wobei der Erstere von seinem Gegner erstochen wurde. Bald darauf feuerte eine anbekannte Person auf Burlison und tödtete ihn auf der Stelle.

Am 13. März v. J. wurde Sid Wallace, der Desperado von Johnson County, in Clarksville hingerichtet. Derselbe stammte aus einer der besten Familien im County und war mit vielen angesehenen Personen verwandt. Sein Vater war zu einer Zeit Methodistenprediger und später Mitglied der Legislatur. Die Hinrichtung des jungen Wallace erregte damals große Erbitterung und den daran Betheiligten wurde von den Freunden des Verbrechers Rache geschworen. Deputy Schriff Kline vollzog die Execution. Gestern begab sich Kline in Begleitung eines jungen Mannes, Namens Banks, nach Clarksville. Das eine halbe Meile von dem Ort gelegene Depot erreichten sie um 2 Uhr Nachmittags und machten sich dann zu Fuß auf den Weg nach der Stadt. Unterwegs wurde von einem Unbekannten auf sie gefeuert und Kline tödlich verwundet. Banks erhielt ein leichte Wunde. Ein Mann, Namens Robinson, Neffe von Sid Wallace wurde als der Thäter verhaftet und identifizirt. Kline hatte keine Ahnung davon, daß man ihm nach dem Leben trachtete.

Wilkesbare, Pa., 16. Juli. Vergangenen Montag gab eine Circus-Gesellschaft in Nicholson, Wyoming Co., Vorstellungen, welche von zwei Töchtern von Frau Robinson, resp. 12 und 14 Jahre alt, besucht wurden. Nachdem die Gesellschaft den Platz bereits verlassen hatte, vermißte Frau Robinson ihre beiden Mädchen. Sie machte sich deshalb auf den Weg und traf die Gesellschaft wieder in Tunmore in diesem County, wo sie zu ihrem Schrecken erfuhr, daß die beiden Männer, welche die Kinder entführt hatten, am Tage vorher entlassen worden waren. Niemand wußte, wohin die Unholde sich mit den Mädchen begeben haben. Die Polizei von Scranton, welcher Anzeige davon gemacht wurde, verfolgt die elenden Strolche.

Omaha, Neb., 16. Juli. Ein amtliches Telegramm von Fort Fred Steele, Wyoming meldet: Zwanzig Indianer näherten sich heute Morgen um 7 Uhr bis auf eine halbe Meile vom Fort und trieben Vieh, welches Bürgern gehörte, weg. Von Fort Fettermann, Wyoming, traf die Nachricht ein, daß die Nachbarschaft von Laramie Peak sechs Tage lang abpatrouillirt worden ist, ohne daß irgendwo ein Indianer sich blicken ließ.

Ein Heuschreckenzug erhob sich gestern nahe Columbus, Nev., und bewegte sich rasch gegen Osten.

Texas.

— **Austin**, 17. Juli. Offizielle Nachrichten bestätigen das Gerücht, daß 15 Meilen von Jacksboro die Ranger unter dem Commando von Major Jones ein Gefecht mit den Indianer hatte, worin zwei Ranger getödtet, zwei verwundet und 10 vermißt werden.

Alle Indianer haben die Reservationen verlassen und sind auf dem Kriegspfad. Es herrscht in Folge dessen an der Grenze ungeheure Aufregung.

20. Juli. Laut späteren Nachrichten, welche General Adjutant Steele aus dem Indianer-Territorium erhalten hat, attackirten Comanches, Kiowas und Cheyennes eine Ansiedlung zu Doty's Wells, am Texas Panhandle, und wurden mit einem Verlust von 15 Todten und 23 Verwundeten zurückgeschlagen, ebenso wurde ihnen eine Anzahl Pferde abgenommen.

Drei Landmesser im Dienste von Hockbusch und Co. wurden von Indianern am Antilope Hill getödtet.

Die Krieger und jungen Männer der Indianer sind alle auf dem Kriegspfad.

Es wird berichtet, daß eine Compagnie Ver. Staaten Soldaten am Otter Creek von den Indianern angegriffen, und 4 Soldaten getödtet, sowie daß ihnen sämmtliche Pferde abgenommen wurden.

Folgende Einzelnheiten über den Kampf von dem Commando von Major Jones mit den Indianern sind eingetroffen:

Während Jones Commando einem Indianerpfad folgte, wurde er etwa 15 Meilen von Jacksboro von 100 Indianern angegriffen, worauf sich ein wüthendes Gefecht entspann, in welchem 4 Ranger getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Indianer hatten die Ranger vollständig eingeschlossen, und ein Courier wurde nach Jacksboro abgesandt, um Verstärkungen zu holen.

Zwei Compagnien wurden augenblicklich zu ihrer Unterstützung abgesandt.

— **Courtney**, 18. Juli. Der Frachtzug, welcher letzte Nacht nach Houston fuhr, ging über 3 Neger, welche sich auf der Bahn schlafen gelegt hatten. Einer von ihnen wurde förmlich zerquetscht, einer verlor seinen rechten Fuß und der dritte wurde von dem Zug in den Eisenbahngraben geschleudert, worin er in dem Morast beinahe erstickte, ehe es ihm gelang, herauszukommen.

— **Dallas**, 18. Juli. Gouv. Throckmorton und J. J. Good, Aspiranten für die Congreß-Nomination, welche in Fort Worth abgehalten wird, hielten auf dem hiesigen Courthaus eine Ansprache an eine zahlreiche Bürgerversammlung. Sämmtliche Delegaten von Dallas County sind instruirt, für Throckmorton zu stimmen.

— **Austin**, 20. Juli. Vierzehn Mann von Capt. Ikard's Compagnie wurden am 12. Juli in Archer County von einer starken Abtheilung Indianer ins Gebüsch getrieben. Das Commando hat nach den letzten Nachrichten noch keine Verluste erlitten.

Waizen kommt in großer Masse in Austin an, um nach San Antonio und Friedrichsburg verschickt zu werden.

Bonner aus St. Louis hat hier eine neue Waizenmühle angelegt, welche nächste Woche dem Betrieb übergeben werden wird.

Huntsville, 20. Juli. Die Baumwollenraupe hat in einzelnen Feldern der Nachbarschaft ihre Erscheinung gemacht, aber bis jetzt noch wenig Schaden angerichtet.

Die Aussicht auf eine ausgezeichnete Ernte ist besser als seit vielen Jahren, sowohl in Korn als Baumwolle.

— Die Aussichten auf eine schwere Baumwollenernte in allen Theilen des Staates sind besser, als Farmer erwarteten. Die Baumwollenraupe hat bis jetzt, wo immer sie erschienen, durchaus keinen Schaden verursacht.

— **Shreveport**, 20. Juli. Georg Simpson, ein Pflanzer, welcher 15 Meilen von der Stadt wohnt, wurde von einem Neger am Sonnabend Nacht ermordet. Simpson ist circa 70 Jahre alt, allein und schlief. Der Neger schlich ins Haus, ergriff ein Gewehr, welches im Zimmer stand und schoß den alten Mann im Bette todt.

Er wurde in der nämlichen Nacht noch verfolgt und etwa 6 Meilen von der Stadt eingeholt und aufgehängt.

— In Houston haben die Bürger am 18. Juli eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, die Narrow Gauge Bahn u. den Schiffkanal durch Zeichnung von Aktien nach Kräften zu unterstützen. Man ist der festen Ueberzeugung, daß die verlangten $75,000 in kurzer Zeit gezeichnet sein werden, wornach die Bahn rasch in Angriff genommen werden wird.

Lokales.

— **Eine grauenhafte Mordthat hat unsere sonst so ruhige und friedliebende Bürgerschaft in große Aufregung, und die betheiligten Familien in unbeschreiblichen Jammer und Kummer versetzt.** Mittwoch Nachts etwa 10 Minuten nach 1 Uhr ertönte

...ester und Frau Faust im Blute lagen, ...f er seinen Vater und Mutter auf ... Auf unsere Nachforschungen erzählte ...er Knabe, daß wie es ihm schien, der ... ein braunes Hemd und dunkle Hosen ...te, sein Gesicht konnte er nicht sehen, ... ihm nicht zugekehrt war, derselbe soll ...rer Statur sein, ob ein Weißer oder ...arzer, konnte er ebenfalls nicht behaup... Bis jetzt hat man noch nicht die gering... Spur von dem Thäter. Ein Raubmord ...e es nicht sein, denn das Geschmeide ... Mad. Faust lag neben dem Bette auf ... Nachttischchen unberührt, die Gräuel... scheint eher ein schrecklicher Racheakt ge..., oder müßte ein Wahnsinniger in ... Zimmer gedrungen sein, und die That ...t haben, was jedoch kaum möglich war, ...ch von einem solchen keine Spur auf...den war. Wir enthalten uns aller ...hmaßungen, möge es den Nachforschun...nd den eifrigen Bemühungen unserer ...rden gelingen, Licht in das Dunkel die ...schrecklichen That zu bringen. Herr Faust, ...Gatte der unglücklichen, jungen Frau, ...zur Zeit in Seguin, seine Frau schlief ... Furcht und Angst, allein zu wohnen, ...er Wohnung des Herrn Völcker, und ... hier wollte sie nicht allein schlafen, wes... die Tochter mit ihr im Zimmer schlief, ...für beide so verhängnißvoll werden sollte. ... arme Kind starb gestern Abend, den ...n Juli um halb 9 Uhr, an der erhalte... Verletzung. Frau Faust ist noch am Le... und trotz der gräßlichen Wunden über ...en und Stirne bei vollkommener Besin...g.

...Sie erzählt, daß sie nach Erhaltung des ...n Schlages sich aufzurichten versuchte, ...auf sie jedoch einen zweiten Hieb erhielt, ...sie besinnungslos machte. Auch sie hat ...mand gesehen und weiß nicht, wer der ...ter war. Wäre derselbe in den ersten ...unden oder selbst am ersten Tage nach der ...t erwischt worden, die Wuth des Volkes ...te ihn in tausend Stücke zerrissen. Unse... ganze Bürgerschaft ist entrüstet über diese ...spiellos ruchlose That, für deren Ausübung ...n bis jetzt keinen Grund finden kann.

„Es ist nichts so fein gesponnen,
Es kömmt noch an die Sonne"

...t ein deutsches Sprüchwort — und hof...rlich bewährt es sich in dieser That ganz ...sonders, die in den Annalen des Verbre...ns ihres Gleichen sucht; da selbst ein 13 ...riges Mädchen ein unschuldiges Opfer ...er That wurde, die wie gesagt, bis jetzt ...n unerklärlich ist.

— Die County-Court hat den ...chluß passirt, daß der Sheriff und Con...bler angewiesen wurde, alle verdächtigen ...rsonen, welche sich ohne Arbeit und ohne ...istenzmittel im County aufhalten, zu über...chen, und wenn nöthig, aus dem County ...zuweisen. Alle Bürger sind ersucht, auf ...andhabung von Gesetz und Ordnung zu ...ten, und im Falle man ihrer Hülfe bedarf, ...selbe den Beamten prompt zu leisten.

— In der gestern Abend abgehaltenen ...Stadtrathssitzung wurde beschlossen, $500.00 ...Belohnung auf Ergreifung des Mörders oder ...er Mörder von Emma Völcker und Helena ...aust zu setzen. Gleichfalls wurde beschlossen, ...ine Wache von 12 Mann zu errichten, welche während der Nacht in der Stadt zu patrouilliren haben, und deren Pflicht es ist, ...verdächtige Personen des Nachts in später Stunde, wenn sie sich auf der Straße herumtreiben zu verhaften.

— Vorige Woche fand am Yorks Creek ein anderes Lynchgericht statt; ein Neger, der ...n einem deutschen Mädchen in einem Felde einen Nothzuchtsversuch machen wollte und dasselbe zu dem Zwecke in ein Kornfeld schleppte, niederwarf, aber zum Glücke durch den Vater des Mädchens an der Ausübung der That verhindert wurde, wurde Nachts von unbekannten Personen an eine Lebenseiche gehängt.

— Zwei Männer, welche einen Mann mit einer Ambulance und zwei Pferden bestohlen haben sollten, wurden durch Sheriff Saur vor einigen Tagen in die hiesige Jail gebracht. Wie sich bei der Untersuchung herausstellte, war die Anklage grundlos, und wurden dieselben entlassen.

— ☞ Das Opfer des ruchlosen Mörders, Emma Völcker, wird Morgen früh um 8 Uhr begraben werden.

☞ Herr Doktor Dohmen operirte einen alten Mann Namens Merz an einem beinahe erblindeten Auge; die Operation gelang ihm vollständig und soll das Auge, das er vom Star befreit, seine Sehkraft wieder erlangt haben.

☞ Ein Pole, welcher sich einige Tage hier aufhielt, und nach dem Mord plötzlich verschwunden war, ist heute Mittag hier eingebracht worden, und wird eine Untersuchung zu bestehen haben.

Stadtraths-Sitzung am 9ten Juli.

Die Wahlberichte wurden eröffnet und fand sich daß Hr. A. L. Keßler mit 141 Stimmen als Bürgermeister wieder erwählt war, so wie daß die Herren G. F Groos, W. Clemens jr., Gottlieb Vogt und W. Rahe in ihren respektiven Wards durch Stimmenmehrheit zu Aldermänner gewählt, so wie daß die vom Stadtrath vorgeschlagenen Verbesserungen des Stadt-Charters durch Stimmenmehrheit verworfen waren.

Eine Petition von J. Goldenbagen und W. Kuse gegen die Vermiethung eines Theiles der Pecanstraße wurde dem Wege-Comite zur Bericht-Erstattung überwiesen.

Stadtrath-Sitzung vom 10 Juli.

Das Wege-Comite erstattete seinen Bericht, worauf der Beschluß über Vermiethung eines Theiles der Pecanstraße in Wieder-Erwägung gezogen und dann mit 7 Stimmen gegen eine der frühere Beschluß aufrecht erhalten wurde.

Auf Antrag der Herren Kuse und Goldenbagen wurde ihre Petition wörtlich in das Protokoll aufgenommen.

Der County-Feldmesser wurde beauftragt, die angeblich von den angrenzenden Eigenthümern verengerte Pecanstraße zu vermessen und dann richtige Gränze festzustellen.

Stadtrath-Sitzung vom 20. Juli.

Die neugewählten Aldermänner wurden in den Stadtrath eingeführt. Zur Wahl für die vereinigten Aemter des Stadtmarschalls, Stadtschatzmeisters und Marktmeisters, so wie eines städtischen Recorders und eines Todtengräbers wurde eine Stadtraths-Sitzung auf Montag den 27ten Juli anberaumt, und die Einrückung der Wahlanzeige in der Zeitung verordnet:

Folgende ständige Committee's wurden ernannt:

1. Finanz-Comite: Heren Clemens, Flöge und Groos.
2. Wege-Comite: Herren Flöge, Vogt und Rahe.
3. Bau-Comite: Herren Groos, Clemens und Holz.
4. Feuer-Comite: Herren Wipprecht, Streuer und Rahe.
5. Gesundheits Comite: Herren Wipprecht, Vogt und Clemens.

Eine Petition von Ph. Foy wegen der Sulphur Spring Straße wurde dem Wege-Comite zur Berichterstattung überwiesen.

Eine Wiederveröffentlichung des § 9 der Stadtverordnungen wurde angeordnet, so wie daß die Bürger speziell zur Beobachtung derselben aufzufordern seien.

Neue Anzeigen.

Stadtraths-Beschluß.

In der Sitzung des Stadtraths am 20. d. Mts. wurde folgender Beschluß gefaßt:

Verordnet durch den Stadtrath der Stadt Neu-Braunfels, daß §9 der allgemeinen Stadtverordnung wie folgt:

§ 9. Jeder Eigenthümer oder Bewohner eines Hauses oder Stadtlots hat den vor ihm liegenden Theil des Trottoirs und der Straße reinlich zu halten, den daselbst vorbeilaufenden Wassergraben offen und frei von Unkraut zu halten und auf Aufforderung des dazu befugten Beamten auf seine Kosten zu reinigen und aufzuwerfen. Wer gegen diese Verordnung handelt, verfällt in eine Strafe von $2 bis $5 und hat außerdem zu erwarten, daß die versäumte Reinigung auf seine Kosten gemacht wird."

durch abermalige Einrückung in die Zeitung den Bürgern der Stadt in Erinnerung gebracht werden und daß in Vorsorge für den allgemeinen Gesundheitszustand der Stadt die betreffenden Bürger und Einwohner auf das Dringendste aufgefordert werden, dort, wo Straßen, Gräben und Trottoirs noch nicht von Unkraut befreit sind, schleunigst für die Wegschaffung desselben zu sorgen.

Ich bescheinige hierdurch, daß vorstehender Beschluß in der Sitzung des Stadtraths vom 20. Juli 1874 gefaßt und protokollirt worden ist.

Otto Stuve, Recorder.

Lehrer-Gesuch.

Ein Lehrer, welcher der deutschen und englischen Sprache vollständig mächtig ist, wird als Lehrer für eine Schule gesucht.

F. H. Lambrecht, Trustee.
Valley P. O., Guad. Co.

Ball

und Hammelschießen, Sonntag den 26ten Juli bei John Klingler, Thornhill.

Ball

Sonntag den 2ten August bei F. Penshorn.

Scheibenschießen

Sonntag den 26. Juli und Sonntag den 2. August in der Point.

Das Comite.

Der Arbeiterverein

wird am 25ten ds. Mts. eine

Theater-Vorstellung

und nachdem einen

Ball

in der Sängerhalle geben. Die Braß Band wird spielen.

Alle diejenigen, welche sich zum Arbeiter-Verein aufnehmen lassen wollen, können sich melden vom 1sten August an entweder bei Herrn Ch. H. Hohmenn oder in der Bierbrauerei des Herrn H. K. Schumacher.

H. K. Schumacher, Präsident.

A. Krapf, Secretär.

A. Eikel,

Wagon & Carriage Manufactory.

Hält beständig on Hand eine große Auswahl von

Wagen,

leichte und schwere, eiserne Axen u. Thimble Skinn, ebenso

Ambulances u. Buggies u. s. w.

und die berühmten

Studebaker Wagen

sind immer zu haben bei mir.

Notiz.

Wilhelm Spangenberg wird hiermit aufgefordert, sich Behufs Theilung des Nachlasses seines Vaters einzufinden.

Bernhard Kuhn.

Zu verrenten.

Ein gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern, nebst Küche, Keller und Stallung und gutem Brunnen, gegenüber Geo. Weber bei

Henry Goldenbagen.

Ayer's HAIR VIGOR.

Für Wiederherstellung von ergrautem Haar zu seiner natürlichen Lebenskraft und Farbe

Vorrückende Jahre, Krankheit, Sorge, Täuschungen, u. s. w., alle machen das Haar ergrauen und frühzeitig ausfallen; beides ist unangenehm. Dr. Ayers vollkommene Geschicklichkeit hat ein Mittel für diese Gebrechlichkeiten entdeckt, welches ihm die Dankbarkeit von Frauen und Männern erworben hat.— Seine „Haar-Kraft" producirt manchmal verlorene Haare und giebt gebleichten und grauen Haaren unfehlbar ihre frühere Farbe und Weichheit der Jugend zurück. Die frischen und jugendlichen Haare, welche wir auf älteren Köpfen sehen, sind oftmals das Produkt seiner Entdeckung. Wenn du entstellt oder durch graue Haare alt und häßlich aussiehst, so gebrauche Ayer's „Haar Kraft", und du wirst bald wieder ein jugendliches Ansehen bekommen.

Als ein Mittel, um die Haare schön und weich zu machen, ist es bis jetzt unerreichbar.

Präparirt bei

Dr. J. C. Ayer & Co.,
Lowell, Mass., praktische und analytische Chemiker.
Zu verkaufen in der ganzen Welt.

Estray Notice.

Taken up by John L. Payne, at his residence near Yorks Creek, and estrayed before Erhard Mittendorf J. P. P. No. 5, Comal county a dark brown mare branded on the left shoulder **CI** 13 hands high about 3 Years old, appraised at $15.

Witness my official Seal and Signature at office in New-Braunfels this the 8th day of July A. D. 1874.

(L. S.) E. H. Fischer, Clk. D. C. C. C.

Notiz.

Stadt-Lots zu verkaufen.

An und nach dem 8ten Juli 1874 werden in Luling an der Galveston, Harrisburg und San Antonio Eisenbahn, nahe dem San Marcos River, 75 Meilen westlich von Columbus und 52 Meilen östlich von San Antonio Bauplätze zum Verkauf ausgeboten werden.

Dieser Platz verspricht eine der besten Geschäfts-Lokalitäten an der Linie besagter Bahn zu werden. Derselbe liegt in dem fruchtbaren und gesunden San Marcos Thal. Bauplätze werden zu annehmbaren Preisen verkauft werden; Bedingungen sind: die Hälfte der Verkaufssumme baar in Gold oder zum gleichen Werth in Ver. Staaten Papiergeld, der Rest an 12 Monat Credit an alle Diejenigen, welche sich daselbst ansiedeln wollen.

Die besten Bauplätze für Errichtung von Geschäftshäuser werden am 8ten Juli auf öffentlicher Auction in Luling verkauft werden. Liberale Donationen für den Bau von Schulen und Kirchen sind gemacht worden. Für besondere Auskunft wende man sich an Capt. Geo. H. Polk am Depot. Nur 21 Meilen Schienen sind noch zu legen, um Luling zu erreichen.

Gute Bauplätze für Geschäfte sind in Wälder und Harwood zu verkaufen.

Luling, den 24. Juli 1874.

James Convers, Chief-Ingenieur.

1874 Havanna Lotterie. 1874.

☞ Insel Cuba. ☜

649 Preise, Summe welche vertheilt wird $390,000
Hauptpreis $100,000. 2ter Preis $50,000.
Dritter Preis $25,800. 4ter „ $10,000.
5ter Preis $5000.
Die anderen von $1000 bis herunter zu $300.
Klasse No. 928 wird am 11. Juli gezogen.
„ „ 929 „ „ 31. Juli „
„ „ 939 „ „ 17. Aug. „
Preis von ganzen Tickets $20, Halbe $10, Viertel $5, Fünftel $4, Zehntel $2.50.

Adresse: Manuel Orrantia,
168 Common Street, New Orleans.
Schickt Post Money Orders oder Registrirte Briefe.

Gewinne werden kassirt, sendet für **Circulare.**

☞ Die Herren Lehrer der öffentlichen Freischulen, welche noch nicht die vom Schulgesetz verlangten Berichte eingesendet haben, werden ersucht, dieß baldigst zu thun, da hiervon die Auszahlung ihres Gehaltes abhängig ist. (Section 8 des Schulgesetzes vom 22. Mai 1873.

Ferd. Lindheimer, Schulsuperintendent von Comal Co.

Billig zu verkaufen

Ein werthvolles Eigenthum, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus nebst mehreren Lots. Also ist eine vollständig eingerichtete Schmiedewerkstätte, nebst den dazu gehörigen Handwerkszeugen zu verkaufen oder zu verpachten. Die Werkstätte liegt in der Mainstraße, zwei Block vom Public Square in Seguin, Guad. Co. Ein deutscher Schmidt mit Familie wird vorgezogen. Arbeit ist stets vorhanden, und wird ein tüchtiger Schmidt sehr gute Geschäfte machen. Bedingungen äußerst liberal, sowohl beim Verkauf als Verpachten. Näheres bei

J. A. Neills, Seguin, Guad. Co.

Notiz.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich alle Arten von Böttcher-Arbeiten zu machen bereit bin.

Herm. Müller, Mühlenstraße.

Zu verkaufen oder zu verrenten

Zwei Häuser in der Mühlenstraße. Näheres in Hoffmann's Putzgeschäft.

6 bis 8000 Fuß

schweres Cederbauholz wird zu kaufen gesucht von

Joseph Landa.

Texas Preis-Concert,

$146.000 in Gold, Houses & Land.

Ziehung in Houston, Texas, am 20. Juli 1874.

Endossirt durch den Stadtrath.

Hauptpreis $5000 in Gold, unter den Preisen sind 10 Häuser in Houston, und über 100 Tracts Land in 13 verschiedenen Counties des Staates. Tickets werden ausgegeben 73,000, jedes zu $2. Man schicke um Circulare.

Für Referenzen frage man T. W. House, Banker und Schatzmeister.

J. E. Foster, Manager.
Houston, Texas.

Doktor August Königs Hamburger Tropfen

heilen Magenkrankheiten.

Dr. August Königs

Hamburger Tropfen

heilen

Blähungen
Hysterie
Vollblütigkeit,
Bleichsucht,
Gelbsucht,
Kartarrh,
Fieber,
Nervenkrankheiten,
Gallenleiden,
Salzfluß.

In jeder deutschen Apotheke zu haben. 1 Flasche 50 Cts., 5 Flaschen für $2.

A. Vogeler & Co.
Baltimore.
Engros Niederlage in Amerika.

Zu verkaufen

Ein großer Vorrath von Cederfenzriegel, sowie Bauholz bei

Schramm, Bro. u. Benner, Comalstadt.

Ayre's Sarsaparilla zur Reinigung des Blutes.

Eine Arztnei, die heilt ist eine wahre öffentliche Wohlthat. Ayer's Sarsaparilla heilt sicher eine Anzahl von Uebeln, die immer schmerzlich und oft tödtlich sind. Sie reinigt das Blut und treibt versteckte Säfte aus dem Körper, welche die Gesundheit untergraben und dem zu störenden Unordnungen legen.— Hautausschläge sind durch solche Säfte erzeugt, die aus dem Blute entfernt werden sollten. Innere Unordnungen sind die Folgen dieser schlechten Säfte, die sie auf ein inneres Organ oder Organe ausübt, dessen Thätigkeit sie stören und dessen Stoff sie krank machen und zerstören.

Ayer's Sarsaparilla entfernt derartige Säfte aus dem Blute. Wenn diese Säfte ausgetrieben sind, so verschwinden auch die Störungen, die sie verursacht haben, wie zum Beispiel Geschwür in der Leber, im Magen, in den Nieren, Lungen, Ausschläge der Haut, St. Antons Feuer, die Rose, Rothlauf, Finnen, Bläschen, Geschwüre, Anschwellen der Haut, Schwaren, Flechten und Salzfluß, Grindkopf, Ringwurm, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Schmerzen in den Knochen, in der Seite, im Kopf, weibliche Gebrechen, Unfruchtbarkeit, weißen Fluß, welcher seinen Grund in einem inneren Geschwür hat und urinal Krankheiten, Wassersucht, Unverdaulichkeit, Abmagerung und allgemeine Schwäche. Wenn diese entfernt sind, so kehrt die Gesundheit wieder zurück.

Bereitet durch

Dr. J. C. Ayer & Co.,
Lowell, Mass., praktische und analytische Chemiker.
Zu haben bei allen Druggisten.

Büchsen, Schrotflinten. Revolver, nebst Zubehör. Sendet Post Stamp für illustrirte Preisliste an die

GREAT WESTERN GUN WORKS,
PITTSBURG, Pa.

Lagerversammlung.

Am 29. Juli d. J. beginnt nahe dem Guadalupe Valley Schulhaus, 3 Meilen hinter Schumannsville, eine Lagerversammlung, die gegen 8 Tage anhalten wird. Viele Prediger aus allen Theilen des Staates werden gegenwärtig sein. Alle sind freundlichst eingeladen.

W. Felsing, Prediger.

10 Dollar Belohnung

Erhält derjenige, der irgend Jemand anzeigt der etwas an der Brücke beschädigt oder beschädigt hat.

Chas Floege.

Wagner & Rummel,

San Antonio, Texas,
Wholesale Grocers
Eigenthümer der „Lone Star"

Essig-Fabrik

Preis von Essig En gros 25 Cts. per Gallone. Güte und Haltbarkeit wird garantirt.

Auf nachstehendes Certifikat machen aufmerksam: Chemisches Laboratorium

Ich habe den von Wagner und Rummel fabricirten Essig chemisch untersucht und gefunden, daß derselbe durchaus frei von allen Giften ist, weshalb ich denselben als den gesündesten Essig sowohl für Tisch- als medizinischen Gebrauch bestens empfehle.

G. H. Kalteyer, Chemist.

Häute und Felle zum höchsten

Marktpreise, von allen Gattungen, werden von den Unterzeichneten zu kaufen gesucht. Dieselben sind abzuliefern in der Gerberei nahe dem Comal, hinter Eize's Platz.

Sattler- und Schuhmacherleder von ausgezeichneter Qualität stets an Hand.

A. L. Keßler u. Co.

Theo. Butz,

Seguinestraße, Neu Braunfels, Texas.

BOARDIG HOUSE.

Kost und Logis per Tag $1.00.
Per Woche $6. Per Monat $20.

Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke; Cigarren, Taback, Austern, Sardinen, Lobsters, Schweizer und Limburger Käse. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

Ernst Grüne, jun.

Neu Braunfels und Thornhill.

Händler in

Dry Goods, Groceries,
Glaswaaren,
Crockery, Hardware,
Willow & Woodenware,

sowie

General Merchandize.

Da ich mit einer der größten Lumberniederlagen in Texas in Verbindung stehe, so werden specielle Aufträge für alle Sorten von Bauholz, sowie für Thüren, Fenster und Jalousien von mir entgegen genommen und prompt ausgeführt.

F. & F. SIMON,

Neu Braunfels, Texas,
Ecke von Seguin Straße, nahe dem Marktplatz

Händler in

Staple & Fancy Dry Goods.

Juwelen,
Gold- und Silber-Waaren,
Groceries,
Crockery
u. Glaswaaren,

und halten stets an Hand eine große

Auswahl Herrenkleider

sowie

Stiefeln, Schuhen und Hüten.

☞ Da wir mit

Klockenkemper & Wulfinger

in San Antonio in steter Geschäftsverbindung sind, so werden wir Uhren und alle Arten von Gold- und Silberwaaren, welche der Reparatur bedürfen, entgegen nehmen und prompt besorgen. Gute Arbeit wird garantirt.

Notiz

Im mache hiermit bekannt, daß meine Mühle zum Mahlen von Weizen nun vollständig eingerichtet ist, und daß ich im Stande bin, gutes Weizenmehl zu liefern. Prompte Bedienung wird zugesichert.

E. Grüne und Bro., Thornhill.

Hoffmann's

Putz und Modewaaren Geschäft

San-Antonio Straße

Neu-Braunfels, ... Texas.

Die größte Auswahl Damen und Kinderhüte, Blumen, Bänder, Kragen, Spitzen, und Besatz, seidene und andere Kleiderstoffe, Nippsachen, Parfumerien und alle möglichen neuesten Modeartikel zu den billigsten Preisen.

Alle Facons Hüte werden auf Bestellung angefertigt, und garnirt.

Agentur für die Neue amerikanische Nähmaschine.

Zu Verkaufen.

2500 Acker Land, am Yorks Creek, in Guadalupe County, ungefähr 4 Meilen unterhalb Mar Starkes Baumwollengin, sind zu verkaufen. Ebenso der Platz, auf welchem ich wohne, und der ungefähr 800 Acker Land enthält, wovon 450 in Pasture, mit nie ausgehendem Wasser, sowie 20 Acker in Cultur. Gutes Wohnhaus, Rauchhaus, Küche, Stallungen sowie guter Brunnen befinden sich auf dem Platze. Ein Pfirsichgarten befindet sich ebenfalls daselbst.

Einzelne Theile oder das Ganze kann gekauft werden. Bedingungen: Halb Baar, das andere auf Termine. Ebenso ein kleine Stock amerikanische Pferde und Mären, sowie Rindvieh. Näheres zu erfahren bei

E. T Rhodes, in Seguin.

H. C. Burke.

Advokat u. Rechtsanwalt

New-Braunfels, Comal Co.....Texas.

Office: Nahe dem Courthaus.

Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt und

Geburtshelfer.

Office: Guadalupe Hotel,
New-Braunfels Texas.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.

Bäckerei und Conditorei.

Hält stets vorräthig alle Sorten von feinem Backwerk, sowie Rosinen, Citronat, Datteln, Feigen und Corinthen, nebst den feinsten Sorten von Chocoladen. Bestellungen für Backwerk zu Hochzeiten und Kindtaufen werden prompt ausgeführt.

Cider ist zu haben bei der Flasche oder beim Faß.

Ausgezeichnete getrocknete Kirschen.

J. Behnsch

empfiehlt seinen neuen Store in der Nähe der Kirche in Hortontown bei Neu Braunfels.

Derselbe hält beständig ein Lager von

Groceries,
Dry Goods,
TINWARE, Farmer Hardware
und
Traveller's Utensilien

an Hand.

Bezahlt für Farm-Produkte die höchsten Marktpreise.

Ist Agent für

Watsons Rosedale Nursery,

Brenham, Texas. Alle Aufträge werden reell ausgeführt.

☞ Kommt und prüft für euch selbst.

Zu verkaufen

320 Acker Land, bekannt als die W. B Burks Survey No. 30, an der Guadalupe oberhalb Herrn Emil von Stein's Platz. Näheres zu erfahren bei H. E. Fischer, Distrikt Clerk's Office

Aechte Rheingauer Weine

direckt importirt, und zu billigsten Preisen

29 bei G. Weber.

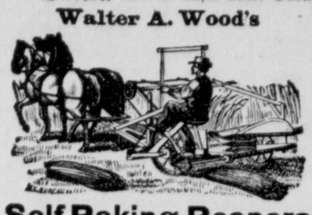
Geo. Pfeuffer. Chs. Pfeuffer.

Geo. Pfeuffer und Bro.,

San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas

Halten und verkaufen unter Garantie die berühmten und als besten erprobten

Walter A. Wood's



Self Raking Reapers

The Only
SUCCESSFUL SELF RAKE YET INVENTED.

Riding Cultivators,

Walking Cultivators, and single horse cultivators with 5 Shovels.

Also Zwei-Schaufel Pluge.

Deer's & Co. und Avery's Stahl- und gußeiserne Pflüge.

Mitchell Wagen von Racine, Wisc.

Leichte Zweispänner Wagen.
Schwere Zweisp Wagen.
Leichte Viersp. Wagen.
Schwere Viersp. Wagen, komplet und bekannt als die besten Wagen, welche in den Ver. Staaten gemacht werden.

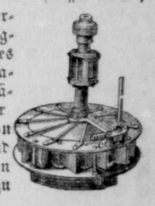
Taylor's Heu- und Getreide-Rechen.

Korn- u. Baumwollenstengel Schneidemaschinen, Zuckerpressen, Kornschellers, Fleischhackmaschinen.

Pitts', Witman's "Vibrator" und "Sweepstake" Treschmaschinen mit Pferdekraft.

"Woods Mower"

Wir sind ferner Agenten für transportable und stehende Dampfmaschinen, Turbinen Brook's Cotton Preß, Gullets verbesserte Cotton Gin. Wasser-Räder,



Und durch unsere Verbindungen sind wir ermöglicht, den Bedürfnissen des Landes entsprechende Maschinen und Ackerbaugeräthe, welche wir nicht vorräthig haben sollten, von den besten Fabriken und neuesten Verbesserungen auf Bestellung kommen zu lassen.

Wir geben gerne Auskunft, und Jedem Gelegenheit, zur Ueberzeugung zu gelangen, daß wir in diesem Fache mit jedem Geschäft in Westteras concuriren können.

Wir empfehlen unser Lager von Provisionen, Ellenwaaren, Schuhen, Stiefeln, Hüte, fertigen Kleiden, Eisen, Stahl, Stellmacherholz, Handwerkszeuge für Tischler, Schuhmacher, Schmiede, Stellmacher, Maurer u. s. w. Oele, Farben und Glas.

New Braunfels Woolen Manufacturing Co.

Halten beständig an Hand eine große Auswahl von

schweren und leichten

Blankets,

aus reiner Wolle fabrizirt,

ebenso

Jeans, Casimeres.

Wollenes Strickgarn u. s. w.

☞ Höchste Preise werden für Wolle bezahlt.

A. L. Keßler,

BANKER,

verkauft Wechsel auf Galveston, New-Orleans und New-York und auf alle Hauptplätze in Deutschland, Holland, Norwegen, Rußland, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich, Schweiz, England, Dänemark, giebt Credit-Briefe für Reisende, collectirt Gelder Erbschaften und andere Forderungen in jedem Orte von Europa.

Ernst Scherff

New-Braunfels,..... Texas

Händler in

Dry Goods
Groceries
Crockery
und Glaaswaaren

Fertige Herrnkleider u. Hüte

GROVER & BAKER Nähmaschinen

Doty's berühmte

Waschmaschinen.

Direkt aus

Deutschland

soeben erhalten eine große Auswahl von feinen schwarzen

Tuche, Burkins, Meltons

und

Flanellen,

die sich gut für Frühjahr und Sommeranzüge eignen.

Julius Harms

San Antoniostraße, Texas.

Empfiehlt sein reiches Lager von

Dry Goods, Groceries, Hardware,

nebst allen Arten von Schul- und Schreibbüchern. Kauft Baumwolle zum Marktpreis.

Bekanntmachung.

Ich, der Unterzeichnete, mache hiermit bekannt, daß ich Jedem mit meinem Wagen und Pferde zu Diensten stehe Wer etwas zu fahren hat, wie Lehm, Sand, Backsteine u. s. w. kann bei F. Galle vorsprechen.

Wohnhaft in Bönigs House, nahe bei Herrn Schlachter Lohse.

Wm. Appmann.

Seguinestraße, Neu Braunfels.

Dry Goods & Groceries.

Kauft alle Landesprodukt zum höchsten Preise.

I. F. Battaile, Austin. *Emil v. d. Stucken.* Friedrichsburg.

J. F. Battaile u. Co.

Baumwollenhändler,

Speditions- u. Commissionskaufleute

Nahe dem Fracht-Depot.

Austin, ... Texas.

Alle Aufträge werden prompt besorgt.

F. Penshorn,

BIER-SALON.

Schumachers Halle.

Gute Getränke werden stets an Hand gehalten. Prompte Bedienung wird zugesichert.

F. Penshorn.

Lumber-Yard

in

Castelstraße, Neu-Braunfels.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er mit heutigem Tage eine Lumber-Yard eröffnet hat, und stets alle Arten von Bauholz und Bretter an Hand hält.

Eugen Ebensberger.

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Ein Platz, geeignet zur Anlegung einer Brauerei oder irgend einem sonstigen derartigen Geschäft; ein massives Steingebäude, noch nicht völlig ausgebaut, ist auf dem Platze, nebst gutem Wohnhaus. Zum Platze selbst gehören 6 Bauplätze:

Das Eigenthum ist ganz in der Nähe der Stadt gelegen, und bekannt als die sog Günther'sche Brauerei, am Comal gelegen. Bedingungen entweder baar oder bei guter Sicherheit in Terminen zu bezahlen. Um Näheres wende man sich an den Herausgeber dieser Zeitung.

A. J. Kern,

52 Commerce Straße, San Antonio, Texas.

Importeur und Agent für

die besten

Weine & Cognacs,
Einheimische und Havanna
Cigarren, Rauch- u. Kautaback,
sowie

Eine große Auswahl Tabackspfeifen.

Importirte Cognacs, Weine und Cigarren können direkt aus dem

U. S. Bonded Warehouse

bezogen werden.

Mulen zu verkaufen.

40 große Arbeits-Esel sind zu verkaufen, auch gegen Rindvieh oder fette Ochsen zu vertauschen.

Näheres zu erfahren bei J. R. Jefferson jr. Frank Saunders, Seguin

Verschiedenes.

Der Suezkanal fängt an, sich zu rentiren. Nach dem letzten Jahresberichte betrugen die Gesammteinnahmen 24,830,600 Franken und die Gesammtausgaben 17,340,000 Franken.

Giftige Fliegen, so schreibt man unterm 26. Juni aus Berlin, richten hier recht viel Unheil an. Wir hören von einem neuen betrübenden Falle. Ein Primaner des hiesigen Joachimsthal'schen Gymnasiums, ein überaus hoffnungsvoller junger Mann, der zu Michaelis sein Abiturienten-Examen machen wollte, hatte ein kleines, kaum bemerkbares Geschwür an der Wange; er befand sich auf dem Turnhofe der Anstalt, als sich eine Fliege gerade auf die Stelle setzte. Im nächsten Augenblick, nachdem er sie verjagt hatte, bekam er heftiges Stechen an der Stelle, das Gesicht schwoll stark an, der junge Mann mußte das Bett hüten und war in wenigen Tagen eine Leiche.

Ein japanesischer Reisender, der sich Europa angesehen, hat die interessante Endeckung gemacht, daß das Schaukeln zu der Schulbildung der europäischen Knaben gehört und hauptsächlich zu dem Zwecke betrieben wird, die Jugend in späteren Jahren vor der Seekrankheit zu schützen. Die Europäer sagt er, sind gute Geschäftsleute und vorzügliche Reiter, doch geht ihnen die philosophische u. literarische feine Bildung ab, auf welche unsere Landsleute so viel Werth legen. Ihre Lebensweise ist durchaus achtbar, und sie sind ebenso reinlich, wie Japanesen selbst. Eifersucht ist eine unbekannte Leidenschaft, und die Zuneigung zwischen Gatten und Gattin ist so groß, daß man häufig genug verheirathete Paare ganz öffentlich Arm in Arm spazieren sieht.

Immer besser. Kürzlich wurde aus Ungarn berichtet, daß eine Frau einen lebendigen Frosch im Leibe hatte, nun wird einem Berliner Blatte aus Köthen „unter Garantie der Wahrheit" mitgetheilt, daß Wilhelmine Kersten nicht weniger als 12 Eidechsen ein Vierteljahr lang mit sich herumgetragen und von diesen durch Erbrechen vermittelst heißer Milch befreit wurde. Dieselbe hatte nämlich im Grase schlafend gelegen; bei dieser Gelegenheit war ihr eine Eidechsenmutter in den Mund geschlüpft und hatte sich im Magen ihrer elf Kleinen entledigt. Die Frau war während dieser Zeit fast bis zum Skelet abgemagert, erfreut sich aber jetzt wieder der besten Gesundheit und Eidechsenbesuch hat sonst keine schlimmen Folgen hinterlassen.— Da die politische Stille voraussichtlich noch einige Zeit andauern wird, so ist zu befürchten, daß wir demnächst von einer Frau hören werden, die 6 Krokodile geschluckt hat.

Mit dem Zustandekommen des Brüsseler Congresses scheint es bereits zu hapern, sintemalen diese und jene Nation im Kriegsfalle so ihre berechtigten Eigenthümlichkeiten hat, die sie sich durch einen Codex der Humanität nicht verkümmern lassen will. England z. B. besteht darauf, daß das internationale Seerecht, d. h. Frage der Unverletzlichkeit des Privateigenthums zur See, von den Berathungen des Congresses ausgeschlossen werde; Frankreich scheint überhaupt keine besondere Neigung zu humanistischen Versuchen auf einem Felde, das ihm viel gekostet hat, zu spüren und auch in den deutschen militärischen Kreisen herrschen nach der „Magdeburger Ztg" ernstliche Bedenken gegen eine Erweiterung der Genfer Convention, die nach den Erfahrungen des letzten Krieges gerade Demjenigen, der sie respektire, Schaden bringe und deshalb von einem Theile nicht sonderlich respektirt werde. Dagegen hat eine Reform des Seerechts warme Anhänger in Berlin — kurz, die Sprachverwirrung hat schon vor Unterhaltung begonnen und Rußland soll beabsichtigen, den Congreß zunächst zu vertagen.

Ein Quittanischer Bauer, Namens Liebenau, fährt dieser Tage nach Elbing, als plötzlich der Zug vor einer Station hält u. der Condukteur die Wagenthür mit den Worten aufreißt: „Liebenau, aussteigen." Der Bauer Liebenau thut, wie ihm befohlen wird, nimmt auf einer Bank Platz und der Zug fährt ab. „Ist das schon Elbing?" fragte der Mann endlich einen Bahnbeamten, als der Bahnhof allmälig ganz leer wird. — „I bewahre," erwiderte der Beamte, „der Zug, welcher eben abging, fährt aber hin. Wollten Sie mitfahren?" —„Ja freilich," entgegnete der Bauer, „ich habe ja ein Billet bis Elbing." —„Warum sind Sie denn ausgestiegen?" fragte der Beamte.—Nun, weil der Condukteur rief ich solle aussteigen; ich heiße Liebenau und ich habe deutlich gehört, wie er meinen Namen nannte? — Der Beamte brach bei diesen Worten in ein helles Lachen aus, denn die Station heißt Liebenau und diese hatte der Schaffner selbstverständlich nur gemeint. Sechs Stunden später dampfte der Bauer nach Elbing und als er später in sein heimathliches Dorf heimkehrte, erzählte er sein Abenteuer; worauf ein schlauer Nachbar, der Maurer Brandt, sich über ihn lustig machte. Aergerlich rief der Gefragte: Hät de Condukteur geroope: „Maurer Brand utstiege, Du wärst ook utstiegen."

Die Wiederbefestigung von Hohentwil und eine deutsche Kanonenboot-Flotille auf dem Bodensee. Die Eisenbahnbefestigung, welche sich bekanntlich in Norddeutschland namentlich in Betreff wichtiger Flußübergänge schon vielfach ausgeführt findet, scheint jetzt auch in Süddeutschland, dort jedoch in der Bedeutung von Sperrforts für wichtige Eisenbahn-Knotenpunkte, Platz greifen zu sollen. Neuerdings ist nämlich süddeutscherseits die Wiederbefestigung von Hohentwiel als Sperrfort für den nur eine Viertelstunde von diesem schwäbischen Fürstensitz entfernten Eisenbahnknotenpunkt Singen in Vorschlag gebracht worden, in welchem drei der vier von der Schweiz nach Stuttgart, Ulm und überhaupt nach Süddeutschland führenden Eisenbahnen sich kreuzen. Die Möglichkeit einer französischen Angriffsbewegung durch die Schweiz unmittelbar mit Richtung auf Ulm kann allerdings unter gewissen Vorausbedingungen namentlich jetzt angenommen und vorausgesetzt werden, wie sich durch die Erwerbung und Neubefestigung von Breisach und Straßburg den Franzosen die in den letzten beiden Jahrhunderten so oft zum Einbruch in Deutschland benutzten Straßen durch den Schwarzwald versperrt finden, und es würde für den bezeichneten Fall, wie ein Blick auf die Karte zeigt, das mit Leichtigkeit zu einer fast uneinnehmbaren Feste auszubauende Hohentwiel eine überaus große Bedeutung besitzen.

Eine Benutzung der sämmtlichen in Singen sich kreuzenden Bahnen wäre für die feindlichen Nachschubs- und sonstigen Transporte unter dem Feuer dieser Position einfach unmöglich, und selbst die Anlage einer Umgehungsbahn dürfte sich wegen der Schwierigkeit des umliegenden Terrains kaum ausführen lassen oder mindestens doch eine so lange Zeit in Anspruch nehmen, um schwerlich je im Ernst in Betracht gezogen werden zu können. Ein hiermit in Verbindung stehender fernerer Vorschlag zielt jedoch noch dahin, zur Beherrschung der Bodensee-Gürtelbahn mit der Radolfzell-Ulm und selbst der nach Stockach führenden Bahn eine deutsche Panzer-Kanonenboot-Flottille auf dem Bodensee mit dem befestigten Stationsort Kloster Mainau zu schaffen. In der That würden mit Erfüllung dieser beiden Forderungen jeder durch die Schweiz wider Süddeutschland geplanten französischen Angriffsbewegung fast unübersteigliche Schwierigkeiten entgegengestellt werden. Daneben bleibt der Kostenaufwand behufs Ausführung dieser beiden Sicherungsmaßregeln als ein so mäßiger anzusehen, daß gegenüber den erzielten Vortheilen der Geldpunkt kaum in's Gewicht zu fallen vermöchte.

Humoristisches.

Beste Regierung.

Göthe antwortete auf die Frage: Welche Regierung die beste sei?

Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren.

Zu logisch.

Lehrer: Anna, was muß man vor Allem thun, um Vergebung der Sünden erlangen zu können?

Schülerin: Man muß sündigen!

Der arge Biß.

Spaßvogel: Wissen Sie meine Herren schon die Neuigkeit?

Hauptvogel: Nein! Was denn?

Spaßv.: Im zoologischen Garten ist heute eine Frau gebissen worden.

Hauptv.: Von wem denn?

Spaßv.: Von einem Floh.

Stoßseufzer eines Bummlers

Meine Ruhe ist hin, mein Herz ist schwer,
Doch das macht mir die wenigsten Schmerzen:
Wenn nur das Geld nicht—wo die Ruhe ist—wär',
Wenn's dem Beutel nur ging wie dem Herzen.

Nothige Wirthschaft.

Frau: Sag mir, Ursi, warum bist du denn so bald aus Deinem letzten Dienst getreten?

Dienstmädchen: Ja wissen S' gnä' Frau' die Wirthschaft war mir zu notdig —da haben's gleich zu Zweit an einem Klavier gespielt.

Traumdeutung.

Sag mir, Leni, Du kannst ja so gut Träume deuten; mir träumte: Die Thüre öffnete sich, und herein schritt gravitätisch —unser Gänserich. Was bedeutet denn das?

Ei, das ist ja ganz klar,—das bedeutet, das nächstens ein Freier zu Ihnen kommt, gnädiges Fräulein.

Mißtrauen über Gebühr.

Ausläufer: Eine Empfehlung von meinem Prinzipal, dem Herrn Frankfurter, und da schickt er Ihnen drei Gulden zurück, die an dem heute bezahlten Geld zu viel waren.

Herr Rödelheimer: Gott im Himmel! Um wie viel muß da zu viel gewesen sein; wenn mir der Frankfurter drei Gulden zurückschickt.

Die beiden Gerechten.

Noah, der einzige Mann, welcher gut genug war, um bei der Sündflut gerettet zu werden, und Lot, der einzige rechtliche Mann in Sodom, tranken sich Beide einen gehörigen Rausch an, sobald sie gerettet waren.

Moderne Familie.

„Nun sagen Sie mir, mit was beschäftigen Sie denn eigentlich Ihre Söhne?

„Was? Beschäftigen??—Ich hab' mich geplagt genug in meinem Leben, daß meine Söhne sich nicht zu beschäftigen brauchen!"

Ausgleichung.

Wittwe. Ich sag' dir's, den Maler bekommst du nicht — den Dokter mußt du nehmen; sie haben dich Beide gleich gern, aber der Doktor gefällt mir besser, das ist gar ein lieber junger Mann! Du wirst als folgsame Tochter mein mütterliches Recht wohl respektiren!?

Tochter: Ich mag einmal den Maler, — den Dokter kann ich nicht ausstehe'n! Weißt du was, Mutter laß mir den Maler, und heirathe du den Doktor!

Schnell gefaßt.

Darf ich mir die Ehre geben, Sie nach Hause zu begleiten?

Bedauere, es begleitet mich mein Dienstmädchen!

Oh, dürft ich dann nicht Ihr Dienstmädchen nach Hause begleiten?

Kellnerin Bescheid.

Gast: Na, wann bekomm' ich endlich den Braten, den ich schon vor zwei Stunden bestellt hab'?

Kellnerin: Ja, kann ich dafür, daß Sie ihn schon so lang bestellt haben!

Anzeigen.

Bekanntmachung.

J. Landa's neue Waizenmühle ist nun vollständig im Gange, und derselbe empfiehlt sie dem Publikum.

Zu vermiethen oder zu verkaufen das Eigenthum von Herm. Offer in Seguinestraße, Neu Braunfels.
Julius Rennert, Agent.

SCHRAMM, BRO. & BENNER.
Neu Braunfels, Comalstadt und Hallermarks Prairie.
Händler in Juwelen,
Fancy Goods,
Groceries, Notions,
Glaswaaren, Crockery, Dry Good, Trimmings, seidene Bänder und Brüsseler Spitzen, also
Wood & Willow-Wares.
Wer Produkte hat, spreche vor, es werden die höchsten Preise für
Häute
hier bezahlt.

Ein großer Stock von gut getrocknetem Lumber hält beständig an Hand
Nalle & Comp.
Whole Sale & Retail-Dealers
in
Lumber, Schindeln und Latten,
sowie Baumaterialien im Allgemeinen.
Ein großer Vorrath von
Thüren, Fenster, Fenster-Rahmen und Jalousien.
Besondere Aufmerksamkeit wird speciellen Aufträgen gegeben, und Lumber auf Befehl dressirt. Geschäftshaus und Yard Fronte Ost-Avenue, Südseite von Eisenbahn, nahe Fracht-Depot.
Austin, Texas.
Orders werden entgegen genommen von Ernst Grüne, junior, in Neu Braunfels.

Louis Henne
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.
Dachbedeckung und Rinnen werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preise geliefert.

Groos & Galle
New Braunfels, Texas.
Carriage Manufacturers.
We can furnish at a lower price substantial and fancy
Carriages & Buggies
than can be send from the North
Sarvan patent wheels can be used
if wanted (with addition of price)

F. Moureau.
Neu Braunfels, Texas.
Commissions-Kaufmann.
Besorgt Auszahlungen in Deutschland und befördert Einwanderer über Bremen durch Segelschiffe oder die berühmten Dampfer des
Nord-Deutschen Lloyd
von Bremen nach Galveston.

Das bevorzugte Hausmittel
Diese unübertroffene Medizin wird garantirt, daß sie keine merkurialische Stoffe enthalt, sondern aus
Reinen Vegetabilien besteht,
enthaltend Wurzeln und Pflanzen aus südlichen Climaten, welche eine gütige Vorsehung in jene Länder gepflanzt hat, wo Leberbeschwerden am meisten vorherrschend sind.
Dieselbe wird alle Leber- und Unterleibsbeschwerden kuriren.
Simons Liver Regulator or Medicine
ist eine ausgezeichnete Familien-Medicin; und wer dieselbe stets zum fertigen Gebrauch im Hause hält, wird sich manche schwere Leiden und Doktor Rechnungen ersparen.
Nach 40jähriger Erfahrung hat dieses Hausmittel sich bis heute seinen Ruf erhalten und die berühmtesten Doktoren empfehlen dasselbe als das beste Heilmittel für
Dispepsia und Unverdaulichkeit
Wer diese Medicin an Hand hat, braucht sich nicht vor dem Wechsel von Clima, Nahrung oder Wasser zu fürchten. Als ein Mittel gegen malariöse Fieber, Unterleibsbeschwerden u. s. w. ist es nicht zu überdigten.
Es ist die billigste, beste und unvermischteste Familien-Medicin in der Welt.
Allein fabrizirt von J. H. Zeilin u. Co.
Macon, Ga. und Philadelphia.
Preis $1. Zu haben in allen Apotheken.

Julius Reich.
Bar-Room und Billiard.
Seguinestraße, Neu Braunfels, Texas.
Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

C. Flöge.
Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße,
Neu Braunfels, Texas.
Registered Wholesale Liquor Dealer
hält beständig an Hand
Die beliebten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Weine.
Ferner ein volles Assortment von schweren und Fancy
Groceries,
Saddlery & Saddlery-Hardware,
Crockeries
and
GENERAL MERCHANDIZE.
Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt, welche ich unter Guarantie zu den alten Preisen verkaufe.

Jean Henry Eward,
Neuchateller Uhrmacher.
Chaux de Fond
in der Schweiz,
wohnhaft in der San-Antoniostraße
in Noltes Haus.

Emil Braun,
Nahe dem Courthaus, Neubraunfels
Beer-Saloon
und Logierhaus.
Ausgezeichnete Getränke, Logis für Reisende, Stallung für Pferde, und prompte Aufwartung stets zu finden. Board gut und billig.

G. H. Schmitt
Seguinestraße, Neu-Braunfels, Texas.
Hält beständig vorräthig
ein großes Lager von
Möbeln
Särge sind beständig an Hand von jeder Größe.

Möbel Möbel!
Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelglaser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.
Gartenbänke.
Fertige Särge, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.
zu haben bei
Eugen Ebensberger.

E. H. CUSHING,
Houston, Texas,
Buch-, Kunst- und Musikalien Handlung,
Hält stets an Hand
Alle Arten von Schulbücher, sowie eine groß: Auswahl von Piano's, Orgeln u. s. w.

Wm. Wetzel,
Neu-Braunfels Texas.
Detail Händler
und
Agent für
Singer's
Nähmaschinen.

Comal Mühle.
Die Comal Mühle hält stets einen großen Vorrath von Mehl von allen Sorten an Hand. Für Waizenmehl, von der Mühle gekauft, wird jeder Sack garantirt.
☞ Auf der Sägemühle werden Blöcke für Bauholz von allen Sorten und Größen geschnitten, und prompte Erledigung von Aufträgen zugesichert.
Herm. Schimmelpfenning.

J. Jahn.
Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Hält stets an Hand und verkauft zu den niedrigsten Preisen die
größte Auswahl
aller Arten von ausgezeichneten
Möbeln, sowie Matratzen.
Wir können einem verehrten Publikum die Versicherung geben, daß unsere Auswahl, Güte und Eleganz der Möbel von keiner anderen derartigen Niederlage in unserer Stadt übertroffen werden kann.
☞ Kommt und überzeugt euch selbst. It is no trouble to us, to show our goods, even if you don't buy.

RAYMOND & WHITIS
Banquirs und Wechseler,
Austin Texas.
Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht und die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New-York, 80 Beaver St. Swenson, Parkins.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

Adolph Bremer.
Ecke von Seguin und Marktplatz, neben Schmitz Hotel.
Bar-Room.
Hält stets an Hand eine große Auswahl von guten Getränken,
sowie
Tabak und Cigarren.
Gute und prompte Bedienung wird garantirt.

Chas. Hasenbeck,
BAR-ROOM
Seguine Straße, gegenüber Post-Office.
Hält stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten. Prompte Bedienung wird zugesichert.

H. Runge. Wm. Frobese.
E. Reifert. Edw. Mügge.
H. Runge & Co.
en gros Händler in Groceries
Commissions
und
Spedetions-Geschäft,
Indianola,
und
Victoria, Texas.

Bernh. Borchers.
Seguinestraße, Neu Braunfels.
Händler in allen Arten von
Dry Goods and Groceries.
Kauft alle Landesprodukte zum höchsten Marktpreise. Prompte und reelle Bedienung wird stets zugesichert.
Lumber
wird verkauft zum billigsten Preis. Frachten von hier nach Austin werden jede Woche prompt besorgt.

Gustav Gerlich,
Mechaniker
S. Ant. Straße, Neu Braunfels
Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Thüren- und Fenster-Fabrik
von
Gebrüder H. und A. Scholl.
Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten
Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Thüren- und Fensterbekleidungen,
ferner übernehmen wir das Hobeln von
Fußbodenbrettern,
sowie
Lattensägen,
und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten. Für gute und solide Arbeit wird garantirt.
Bestellungen werden schnell und Billig ausgeführt.

Joseph Benoit
Seguinestraße, Neubraunfels, Texas.
Fabrikant von Zinn- und Blechwaaren aller Art. Verfertiger von Dachrinnen; Kupfer-, Messing- und andere Metall-Arbeiten werden zu den billigsten Preisen verfertigt. Kochöfen und Heizöfen stets vorräthig zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. 3 Mt.

Forster, Ludlow & Co.
BANKERS,
Austin, Texas.
☞ Correspondenz wird geführt in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch.
Besondere Aufmerksamkeit wird allen Ansprüchen gegen den Staat von Bürgern und Nichtbürgern, Wittwen, Waisen und Corporationen gegeben.
Alle Ansprüche auf unlocirte oder verfallene Ländereien werden prompt untersucht, da die Zeit der Limitation nach 1875 vorbei ist.
Schickt Titel, Papiere und andere Informationen vor dem 1sten Februar 1874.
Wir bezahlen alle Steuern, untersuchen und vervollständigen Titel, und verrichten alle uns übertragenen Geschäfte in der General Land- und Comptrollers Office.
Prompte Aufmerksamkeit aller Geschäfte in unserer Offiste werden garantirt.
Forster, Ludlow & Co.,

Die Agentur für Hills
Nurseybäume in Brenham habe ich übernommen und werde Aufträge prompt ausführen. Phil. Manger.

Rudolph du Menil
Seguinstraße, Neu raunfels,
empfiehlt sein Lager von
Eisen-Waaren,
Dry Goods,
Groceries,
Waffen und Munition aller Art,
Hüten und Schuhen.

Bekanntmachung.
Ich mache hiermit einem verehrten Publikum in der Stadt wie auf dem Lande bekannt, daß ich mein Geschäft als Schneider in hiesiger Stadt betreiben werde.
Wohnung in Herrn Thomas Perrymann's Hause, Herrn Schuhmacher Andree schräg gegenüber.
Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.
—40) Ludwig Wissan.

Th. Diesselhorst.
Seguinestraße, Neu Braunfels.
Empfiehlt sein Lager von
Dry Goods, Groceries,
Fancy Artikeln
Prompte Bedienung wird stets zugesichert.

Putzwaaren
in großer Auswahl, bestehend in:
Hüten, Bändern, Perlen, Spitzen u. s. w.
zum billigsten Preise bei
Th. Diesselhorst,
Seguinestraße, Neu Braunfels.

Hugo Wetzel,
San-Antonio Straße, Pieper's Local,
Empfiehlt seinen neuen Store in Dry-Goods, Groceries, Hüten Schuhen, Taback, Cigarren, Porcellan, Nippsachen 2c. [5—]

August Weinert,
Seguinestraße, Neu Braunfels,
empfiehlt einem verehrten Publikum sein Lager in
Dry Goods, Groceries,
Eisen-Waaren,
Hüten, Stiefel u. Schuhen.
Prompte Bedienung wird garantirt. Kauft alle Landesprodukte.

Zu verkaufen.
Stadtlot No. 143 gelegen an der San Antoniostraße nahe der Comal Brücke mit den darauf befindlichen, bequem eingerichteten Wohnhaus und Küche. Nähere Auskunft ertheilt
W. Gerhard.

Oele! Oel-Seife.
Als Castoröl und Gerberöl zum Schmieren von Leder und Geschirr, Brennöl ohne Geruch oder Rauch zu hinterlassen. Maschinenöl, Süßöl, klar und reinschmeckend, Oel-Seife, Oelkuchen—das beste Viehfutter, per 100 Pfund 75 Cts.
Obige Artikel, hier fabrizirt, sind ebenso gut wie die importirten; und werden billigst gegen baar oder andere Landesprodukte verkauft bei **G. Weber.**

Central Route.
Houston und Texas Centralbahn
und
Verbindung mit folgenden Bahnen:
Missouri, Kansas und Texas Eisenbahn.
Atlantic und Pacific Eisenbahn, Missouri Pacific Bahn, Chicago, Bur und Quincy Eisenbahn, sowie mit der Missouri River, Fort Scott und Golf Eisenbahn. Offerirt die beste Route vom
Gulf of Mexico via Red River
City nach allen Punkten im Norden,
Osten und Westen.
Passagiere haben die Wahl zwischen folgenden Routen:
Vinita, Springfield, Mo. und St. Louis!
Hannibal und Chicago!
Fort Scott und Kansas City!
Pullmanns Palace Sleeping Cars
Sind allen Nachtzügen angehängt.
Tickets und Gepäckmarken können an folgenden Stationen an der Bahn für alle Hauptpunkte in den Ver. Staaten und Canada eingelöst werden:
Houston, Hempstead, Austin, Bryan, Hearne, Colvert, Waco, Corsicana, Dallas, McKinney, Sherman.
Zeitkarte der Züge und Ankunft derselben an Orten im Norden und Osten, durch die Centralbahn und ihre Connektionen:
Züge, welche Galveston um 1 Uhr Nachmittags und Houston um 4 Uhr Nachmittags täglich, mit Ausnahme von Sonnabend, verlassen, kommen folgendermaßen an:
Red River City am nächsten Tag 10.50 Vorm.
Sedalia, 2ten Tag um 9.16 Vorm.
Hannibal, 2ten Tag um 6.00 Abends.
St. Louis, 2ten Tag um 6.40 Minuten Abends.
Indianapolis, 8ten Tag um 4.22 Morgens.
Cincinnati, 3ten Tag um 8.45 Vorm.
Chicago, 3ten Tag um 7.45 Vorm.
Buffalo, 4ten Tag um 6.20 Abends.
Albany, 4ten Tag um 6.20 Abends.
Pittsburg, 3ten Tag am 6 Uhr Abends.
Philadelphia, 4ten Tag um 7 15 Vorm.
New York, 4ten Tag um 12.30 Mittag.
Louisville, 3ten Tag um 7.55 Morgens.
Baltimore, 3ten Tag um 8.40 Vorm.
Washington, 4ten Tag 7.25 Morgens.
Boston, 4ten Tag um 11.20 Nachts.
St. Paul, 3ten Tag um 7.10 Abends.
J. Durand,
General-Superintendent.
J. Waldo,
General Fracht- und Ticket-Agent.

Eberhard Anheuser. *Adolphus Busch.*
Bayerische Bierbrauerei,
Flaschen-Bier
E. Anheuser & Co.,
8te Straße, zwischen Pestalozzi und Crittenden Straße.
St. Louis.
☞ Wir garantiren unser Bier perfect für ein Jahr in allen Climaten.

Zu verkaufen!
Prof. A. Schem's Conversations-Lexicon und Rebaus Naturgeschichte. **Aug. Klingemann.**

Dr. J. Walker's California Vinegar Bitters ist ein rein vegetabilisches Gemisch, hauptsächlich aus den auf den niederen californischen Gebirgszügen der Sierra Nevada einheimischen Kräutern gemacht, deren medicinische Kräfte ohne Anwendung von Spiritus extrahirt werden. Fast täglich hört man fragen: Was ist die Ursache des unvergleichlichen Erfolges des Vinegar Bitters? Darauf antworten wir: Weil es die Krankheitsursache entfernt und dem Patienten die Gesundheit wiederverschafft. Noch nie zuvor, so lange die Welt steht, ist eine Medizin zusammengesetzt worden, welche die anerkennenswerthen Eigenschaften des Vinegar Bitters zum Heilen der Patienten von jeder Krankheit, die der Menschheit Erbteil ist, besitzt. Es ist ebensowohl ein mildes Purgirmittel wie ein Stärkungsmittel, indem es Unreinhäufung oder Entzündung der Leber und Eingeweide in Gallenkrankheiten hindert.
Die Heilkräfte von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind öffnender, schweißtreibender, lösender, nährender, abführender, Urin treibender, beruhigender, Reizung mildernder, Säfte verbessernder, und Galligkeit beseitigender Art.
Dankbare Tausende preisen Vinegar Bitters als das wunderbarste Kräftigungsmittel, das je das sinkende System unterstützt hat.
Wer dieses Bitters gemäß Verordnung einnimmt, kann nicht lange unwohl bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen nicht durch mineralisches Gift oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane noch wiederherstellungsfähig sind.
Galligen, remittirende und Wechselfieber, die in den Thälern der großen Ströme in den Vereinigten Staaten, namentlich in denen des Mississippi, Ohio, Missouri, Illinois, Tennessee, Cumberland, Arkansas, Red, Colorado, Brazos, Rio Grande, Pearl, Alabama, Mobile, Savannah, Roanoke, James und vieler andern, nebst ihren massenhaften Nebenflüssen, im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes herrschen, und besonders in Jahreszeiten ungewöhnlicher Hitze und Dürre, sind stets von weitgehenden Störungen des Magens und der Leber und anderer Unterleibsorgane begleitet. Bei ihrer Behandlung ist ein Purgirmittel, das einen mächtigen Einfluß auf diese verschiedenen Organe ausübt, wesentlich nothwendig. Für solchen Zweck giebt es kein Reinigungsmittel, das Dr. J. Walker's Vinegar Bitters gleichkommt, da es den dunkelfarbigen zähen Stoff, mit welchem die Eingeweide beladen sind, schleunig entfernt, zu gleicher Zeit die Ausscheidungen der Leber anregt und gewöhnlich die gesunde Thätigkeit der Verdauungsorgane wieder herstellt.
Festige den Körper gegen Krankheit durch Reinigung aller seiner Säfte durch Vinegar Bitters. Keine Epidemie kann ein so gerüstetes System ergreifen.
Dyspepsie oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schmerz in den Schultern, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, übler Geschmack im Munde, Gallenanfälle, Herzklopfen, Lungenentzündung, Schmerz in der Nierengegend und hundert andere schmerzhafte Symptome haben in der Dyspepsie ihren Ursprung. Eine Flasche voll wird sich als eine bessere Garantie seiner Vorzüge erweisen, denn eine langstylige Anzeige.
Skropheln, oder Drüsengeschwulst, weiße Anschwellungen, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, Kropf, skrophulöse Entzündungen, träge Entzündungen, Mercurialleiden, alte Wunden, Hautausschläge, wunde Augen u. s. w. u. s. w. In diesen wie in allen andern constitutionellen Krankheiten hat Walker's Vinegar Bitters seine großen Heilkräfte in den hartnäckigsten und anderer Behandlung widerstehenden Fällen gezeigt.
Für rheumatische Entzündungen und chronischen Rheumatismus, Gicht, gallige, remittirende und andere Fieber, Blut-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten hat dieses Bitters nicht seines Gleichen. Derartige Krankheiten werden durch unreines Blut verursacht.
Krankheiten aus mechanischen Ursachen. Personen, welche mit Farben und Mineralien handthieren, z. B. Bleiarbeiter, Setzer, Goldschläger und Bergleute, sind im weiteren Verlaufe ihres Lebens einer Paralysis der Eingeweide unterworfen. Um sich gegen dieselbe zu schützen, nehme man gelegentlich eine Dosis Walker's Vinegar Bitters.
Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Flechten, Salzfluß, Finnen, Flecke, Blasen, Beulen, Geschwüre, Hitzblattern, Ringwurm, Grindkopf, wunde Augen, Rothlauf, Krätze, Hautentfärbungen, schlimme Feuchtigkeiten und Krankheiten der Haut, gleichviel welches Namens und welcher Art, werden in kurzer Zeit durch den Gebrauch dieses Bitters buchstäblich herausgegraben und aus dem Körper entfernt.
Faden-, Band- und andere Würmer, die im Körper so vieler Tausende schleichen, werden völlig zerstört und herausgeschafft. Keine Medicin, keinerlei Wurmvertreibungsmittel wird den Körper so von Würmern befreien wie dieses Bitters.
Für weibliche Leiden bei jungen und alten, verheiratheten oder unverheiratheten, in der Blüthe der Weiblichkeit befindlichen oder an der Grenze der Fruchtbarkeit angelangten Damen, zeigt dieses stärkende Bitters einen so entschiedenen Einfluß, daß die Besserung bald bemerkbar wird.
Reinigt Euer verdorbenes Blut, wenn Ihr findet, daß die Unreinheiten durch die Haut hervorbrechen, als Mitesser, Ausschläge oder Schwären; reinigt es, wenn Ihr findet, daß es träge in den Adern fließt; reinigt es, wenn es verdorben ist, Euer Gefühl wird Euch sagen wann. Haftet Euer Blut rein und die Gesundheit Eures Systems wird die Folge sein.
R. H. McDonald & Co.,
Apotheker und Generalagenten in San Francisco, Cal., und an der Ecke von Washington und Charlton Str., New York.
Bei allen Apothekern und Händlern zu haben.